Pferd & Mensch pm FORUM

Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung 3/18 H2557

In dieser Ausgabe:

> **Ausbildung:** Grundgangarten richtig reiten

> **WEG-Disziplin Reining:** Im Mutterland des Westernsports

> **Sicheres Fahren:** Neuer Lehrfilm soll aufklären

> **Ausschreibung 2018:** Unser Stall soll besser werden

Hilfsmittel Gerte, Sporen, Stimme:

Verfeinerte Kommunikation

IHR PLUS AN NÄHE.

Rundum-Schutz für
Pferd und Reiter.

Partnerschaft für den Erfolg:
Reiterin Sandra Lambertus und
R+V-Fachberaterin Maximilia Scheubert

Die neue Operationskostenversicherung –
Jetzt auch online abschließen!

Sprechen Sie mit uns!

www.agrarkompetenzzentrum.ruv.de

Pferdemanagement R+V
Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 533-9662
E-Mail: pferdesport@ruv.de

Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken

R+V DIE VERSICHERUNG MIT DEM PLUS.

Liebe Persönliche Mitglieder,

Foto: Kaup/FN-Archiv

auch wenn uns die eisigen Temperaturen dieser Tage wenig in Frühlingsstimmung bringen, so freuen sich doch sicher viele von uns auf den ersten Ausritt oder die erste Fahrt mit der Kutsche in die Natur. Nach der langen Winterpause mit vielen Stunden in der Reithalle können die ersten Ausflüge allerdings schon mal recht turbulent ausfallen, wenn der Reiter das Temperament seines frisch galoppierenden Pferdes kaum bändigen kann oder das Gespann ein höheres Tempo einschlagen möchte, als es dem Fahrer recht ist. Deshalb wollen die ersten Touren sicher und gut vorbereitet werden, damit die zwei- wie vierbeinigen Partner wieder gesund den Stall erreichen.

Sicherheit ist ein zentrales Thema bei allen Aktivitäten mit dem Pferd und nicht nur im Frühjahr. Besonders aber rückte das Fahren in jüngster Vergangenheit in den Fokus. Zahlreiche Unfälle mit Kutschen haben die Öffentlichkeit aufgeschreckt. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung handelte und bot (neben den seit vielen Jahren bewährten Fahrabzeichen) den Kutschenführerschein an. Dieser wurde im Sommer 2017 ins Leben gerufen und soll die Fahrer für die besonderen Situationen eines Gespannes im Straßenverkehr sensibilisieren. Nun hat die FN zusätzlich einen Lehrfilm „Auto trifft Kutsche" erstellt, der sich in erster Linie an alle Kraftfahrer – vom Biker auf dem Moped über Autofahrer bis hin zum LKW-Fahrer – richtet. Vielen fehlt heute die Erfahrung mit Pferden und Kutschen, so dass es schwer fällt, kritische Momente richtig einzuschätzen. Der Gespannführer muss sich darüber im Klaren sein, dass er vom Autofahrer nicht automatisch richtiges Handeln erwarten kann. Das Miteinander im Straßenverkehr funktioniert nur mit gegenseitiger Rücksicht und vor allem Verständnis für einander.

Ich möchte daher an Sie alle sehr herzlich appellieren, auch in Ihrem Umfeld den Lehrfilm „Auto trifft Kutsche" bekannt zu machen. Sprechen Sie Ihre örtlichen Fahrschulen an oder zeigen Sie ihn auf Ihrem Reitturnier den Zuschauern. Sie können damit aktiv zu mehr Sicherheit der Gespanne im Straßenverkehr beitragen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten Start ins Frühjahr mit hoffentlich schönen und sicheren Ausritten und Fahrten durch die Natur.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Dieter Medow
Vorsitzender der Persönlichen Mitglieder und
Vize-Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung

Inhalt
Ausgabe 3/2018

3 Editorial
4 Namen und Nachrichten
6 Titelthema: Hilfsmittel des Reiters – Gerte, Sporen, Stimme
10 Deutschlands beste Pferdeställe gesucht –Unser Stall soll besser werden
12 Basis-Ausbildung mit Rolf Petruschke: Reiten der Grundgangarten
16 WEG-Disziplinen 2018, Teil 2: Reining – Im Mutterland der Cowboys
18 Tipps zur Unfallverhütung: neuer Lehrfilm der FN – Auto trifft Kutsche
20 Sicherheitstipps von Fahrmeister Ewald Meier
23 Serie: Prominente Reiter erinnern sich an ihre Lehrpferde – Dorothee Schneider
25 WBO: Zahlreiche Neuerungen zu Jahresbeginn
26 Reisen
33 Termine
44 Young-PM Show-Wettkampf der Vereine: Gemeinsam kreativ
46 Buchtipp: Nordlicht – Im Land der wilden Pferde
Young PM-Quiz

Foto: Arnd Bronkhorst

Wolfsriss nun für PM mitversichert

Die rasante Zunahme der Wolfspopulation bedeutet eine große Gefahr für Weidetiere. Die R+V-Versicherung bietet den PM jetzt auch Versicherungsschutz gegen Wolfsriss an. Foto: dpa

Die R+V Versicherung weitet ihren Versicherungsschutz für Persönliche Mitglieder der FN aus. Im PM-Mitgliedsbeitrag ist neben der automatischen Transportmittelunfallversicherung nun auch eine automatische Tierlebenversicherung gegen Tod und Nottötung durch Wolfsriss enthalten.

Der Versicherungsschutz gilt für Pferde und Fohlen von PM, die durch Wolfsbiss und -riss tödlich verletzt wurden oder notgetötet werden müssen. Ein besonderer Versicherungsschein ist nicht erforderlich, allerdings gilt der Versicherungsschutz ausschließlich innerhalb Deutschlands. Im Schadenfall ist die Beteiligung eines Wolfes durch die Vorlage eines Gutachtens nachzuweisen. Je Persönlichem Mitglied und Jahr stehen bis zu 15.000 Euro zur Verfügung. Der Versicherungsschutz erlischt automatisch mit dem Ende der Persönlichen Mitgliedschaft bei der FN.

Weitere Informationen: www.pferd-aktuell.de/pm/vorteile-und-rabatte

Vorreiter-Team 2018 mit neuen Mitgliedern

Vor sechs Jahren rief die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) das Vorreiter-Team ins Leben, um junge Vereinsmitglieder für ihr Engagement im Pferdesportverein zu belohnen. Bisher genossen bereits mehr als 230 Mädchen und Jungen jeweils zwei Jahre lang das Vorteilspaket, das von der Deutschen Kreditbank AG (DKB) und uvex unterstützt wird. Jetzt werden neue Mitglieder für das Vorreiter-Team gesucht.

Wer es in den Club schafft, kann zahlreiche Vorteile nutzen: von Einladungen zu Veranstaltungen oder FN-Seminaren bis hin zur Bonuskarte JUGENDaktiv, die alle Vorteile und Vergünstigungen der PM beinhaltet. Aber auch der Verein profitiert: Das Clubmitglied nimmt stellvertretend für seinen Verein regelmäßig an Verlosungen teil.

Zum Leidwesen der „alten" Mitglieder ist die Clubzugehörigkeit auf zwei Jahre begrenzt. „Wir wollen aber, dass möglichst viele Jugendliche von der Maßnahme profitieren", begründet Carolin Spickhoff, die in der FN-Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe das Team betreut, die Befristung der kostenlosen Team-Mitgliedschaft.

Und so kommt man in das Vorreiter-Team: Der Kandidat muss zwischen 14 und 26 Jahre alt sein und vom Verein vorgeschlagen werden. Bewerbungsbögen und Vorschläge sind von den Vereinen bis zum 1. April 2018 an den jeweiligen Landespferdesportverband zu schicken. Den Bewerbungsbogen sowie ausführliche Informationen zum Vorreiter-Team gibt es unter www.pferd-aktuell.de/vorreiter-team.

J.J.Darboven Vereins-Initiative 2018

Lehrgang bei Holger Wulschner zu gewinnen

Die Gewinner der J.J.Darboven Vereins-Initiative stehen fest! Durch das einzigartige Engagement aus dem Hause J.J.Darboven kommen wieder **100 Vereine** in den Genuss einer rundum professionellen Kaffeeversorgung für ihr Turnier mit IDEE KAFFEE, mit Kaffeemaschinen und allem was dazu gehört. Dazu gibt es ein umfangreiches Werbepaket mit Plakaten, Flyern und Spannbannern.

Neu in diesem Jahr ist eine Extra-Gewinnchance: Der Verein, der die Unterstützung der J.J.Darboven Vereins-Initiative auf seinem Turnier ganz besonders **erfolgreich auf den Social-Media-Kanälen** präsentiert, gewinnt einen **Lehrgang mit Derbysieger Holger Wulschner**, einem der erfolgreichsten deutschen Springreiter.

J.J.DARBOVEN
VEREINS-INITIATIVE
#jjdvi2018
social challenge

#jjdvi2018

Postet über die J.J.Darboven Vereins-Initiative auf eurem Turnier – und gewinnt zusätzlich einen Lehrgang mit Holger Wulschner.

Alle Infos zur J.J.Darboven Vereins-Initiative:
www.pferd-aktuell.de/vereinsinitiative

„Pack an! Mach mit!“: Bewerbungsschluss naht

Die fünfte Runde der Aktion „Pack an! Mach mit!“ hat begonnen. Präsentiert von FN-Partner Norka und unterstützt von den PM fördert die FN wieder 100 Vereine, die ihre Vereinsanlage renovieren und verschönern möchten. Wer sich mit seinem Verein eine der Finanzspritzen von je 500 Euro sichern möchte, kann sich noch bis zum 15. März 2018 bewerben. Weitere Informationen, die Bewerbungsunterlagen und die Ausschreibung sowie Berichte über die umgesetzten Projekte bisheriger Teilnehmer als Anregung finden sich auf der FN-Homepage unter www.pferd-aktuell.de/pack-an-mach-mit.

hoh

PM-Schulpferdecup: Serie 2018/2019 läuft an

Siegerehrung in Hagen: Das Foto zeigt das Team der Reitschule Altrogge-Terbrack. Foto: Stefan Lafrentz

Das Finale des laufenden PM-Schulpferdecups ist noch nicht entschieden, da geht schon die Schulpferdeserie 2018/2019 los. Die ersten Qualifikationstermine stehen fest. Ab März können sich Teams für das Finale 2019 auf den Weg machen.

Die Deutsche Reiterliche Vereinigung sucht nun bundesweit weitere Veranstalter, die Gastgeber einer Station im PM-Schulpferdecup sein möchten. Bei den Qualifikationen handelt es sich um Ein-Tages-Veranstaltungen mit Mannschafts-Dressur, Schulpferde-Parcours auf E-Niveau, Vormustern und Theorie, alles nach der Wettbewerbsordnung (WBO) ausgeschrieben.

Die Veranstalter erhalten einen Organisationskostenzuschuss von den PM. Im vergangenen Jahr nahmen 212 Teams mit insgesamt 848 Reitern an 29 Qualifikationen teil. 38 Teams qualifizierten sich für eines der vier Halbfinals. Die jeweils zwei besten Mannschaften der Halbfinals, bei denen auf fremden Pferden geritten wird, erhalten die Einladung zum Finale.

Wer sich noch einen Eindruck vom PM-Schulpferdecup machen möchte: Das Finale der laufenden Serie findet am letzten Aprilwochenende, im Rahmen des Turnieres „Horses and Dreams“ in Hagen a.T.W. statt. Informationen und Anmeldung unter www.pferd-aktuell.de/pm-schulpferde-cup

Bo

J.J.Darboven Vereins-Initiative 2018: Sieger stehen fest

Auch in der dritten Saison der J. J.Darboven Vereins-Initiative ist die Begeisterung ungebrochen. Erneut hat eine wahre Bewerbungsflut die Organisatoren der Initiative erreicht. Nun wurden die 100 Gewinnervereine ausgesucht, die sich über die professionellen Kaffeeversorgung auf ihrem Turnier freuen dürfen. Sie sind unter www.pferd-aktuell.de/vereinsinitiative veröffentlicht.

Auch den anschließenden Dokumentations-Wettbewerb, der zeigen soll, wie konkret die Unterstützung durch J.J.Darboven durch die Vereine umgesetzt wurde, habe den Zusammenhalt im Verein nochmal bestärkt. Hier gewinnen fünf der 100 Vereine einen Ausflug für 50 Mitglieder zu einem internationalen Topreitsportevent, wie dem Deutschen Spring- und Dressur-Derby, dem Global Jumping Berlin, den Bundeschampionaten in Warendorf, den Munich Indoors in der Olympiahalle und dem Weltcupturnier Partner Pferd in Leipzig. Obendrauf winkt in diesem Jahr noch eine Extra-Gewinnchance. Der Verein, der am stärksten auf Social-Media-Kanälen vertreten ist, gewinnt einen Springlehrgang mit Derby-Sieger Holger Wulschner auf der Vereinsanlage.

Engarde/Hb

In eigener Sache: Praktikant und „Bufdi“ gesucht

Für den Bereich Persönliche Mitglieder werden derzeit Praktikanten (m/w) gesucht, die Lust haben, das Veranstaltungs- bzw. das Reiseteam ab sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt eine Zeit lang zu unterstützen. Dabei können erste Berufserfahrungen gesammelt und Einblicke in die Verbandsarbeit gewonnen werden. Zum 1. September 2018 ist zudem die Stelle eines „Bufdi“, eines Bundesfreiwilligen (m/w), bei den PM zu besetzen. Bewerbungsschluss hierfür ist der 15. März 2018. Praktika und Bundesfreiwilligendienst werden vergütet. Auch in anderen Bereichen bietet die Deutsche Reiterliche Vereinigung Praktika oder einen Bundesfreiwilligendienst an. Stellenausschreibung unter www.pferd-aktuell.de/fn/stellenangebote

Hilfsmittel des Reiters: Gerte, Sporen, Stimme

Verfeinerte Kommunikation

Für die Verständigung mit dem Pferd stehen dem Reiter nicht nur die Gewichts-, Schenkel- und Zügelhilfen zur Verfügung. In manchen Fällen können die sogenannten Hilfsmittel Gerte, Sporen und auch die Stimme helfen, die reiterliche Einwirkung zu unterstützen. Vorausgesetzt, der Reiter weiß, wie er diese Hilfsmittel richtig einsetzt. Wann Gerte und Sporen sinnvoll sind, wie der Reiter seine Stimme richtig nutzt und was es beim Loben zu beachten gibt, klärt Teil sechs der Ausrüstungsserie über die Hilfsmittel des Reiters.

Mit Sporen und Gerte die Einwirkung des Reiters verfeinern, das ist Ziel der Hilfsmittel. In nationalen Prüfungen, wie hier beim Bundeschampionat, ist die Gerte zugelassen. Fotos: Jacques Toffi

Die Hilfengebung des Reiters ist komplex. Allein dessen Gewicht, Schenkel und Zügelführung sollen das Pferd zu unterschiedlichen Lektionen motivieren oder im Parcours für die nötige Feinabstimmung vor, über und nach dem Hindernis sorgen. Nicht umsonst wird ihr Zusammenspiel gern als Konzert bezeichnet. Hannes Müller, Ausbildungsleiter der Deutschen Reitschule, bezeichnet es folgendermaßen: „Reiten ist ein Dialog zwischen Mensch und Pferd mittels Körpersprache." So können die Hilfen je nach Lektion und Situation zu unterschiedlichen Zeiten, in unterschiedlicher Dosis und Kombination wirken. Der Reiter kann sein Gewicht einseitig und beidseitig belasten oder auch entlasten, sein Schenkel kann vorwärts oder vorwärts-seitwärts treibend sowie verwahrend wirken. Die Zügel unterstützen das Pferd annehmend, nachgebend und verwahrend, manchmal auch aushaltend oder seitwärts weisend. Ziel der Ausbildung eines Pferdes ist die möglichst feine, fast unsichtbare Hilfengebung, bei der das Pferd aufmerksam und durchlässig auf kleinste Impulse und Gewichtsverlagerungen sowie Veränderungen in der Körperhaltung seines Reiters reagiert. Für den Betrachter ist eine solche Hilfengebung kaum zu erkennen. Dafür braucht der Reiter viel Erfahrung mit unterschiedlichen Pferden, wie auch Hannes Müller sagt: „Der Reiter muss ein Gefühl für die Bewegungen des Pferdes entwickeln und diese mit seiner Körpersprache modellieren." Doch bis dahin ist es ein weiter Weg, der zeitweise von Hilfsmitteln begleitet werden kann. Jedoch immer wohl überlegt und fein dosiert, damit Gerte und Sporen am Ende nicht mehr schaden als sie nützen.

Zu Beginn der Ausbildung kann der Reiter bei einem jungen Pferd beispielsweise den vorwärtstreibenden Schenkel mit der Gerte unterstützen. Hat das Pferd verstanden, dass auch der Impuls des Schenkels „vorwärts"

Timing der Hilfen

Nicht nur die Dosis der Hilfen ist entscheidend, auch das Timing spielt eine wichtige Rolle auf dem Weg zur Perfektion. Dabei entwickelt sich das Gefühl für den richtigen Zeitpunkt der jeweiligen Hilfe mit zunehmender Erfahrung des Reiters. So kann ein erfahrener Reiter den Übergang vom Galopp in den Schritt so vorbereiten, dass nicht nur die Hilfe möglichst fein ist, sondern auch in genau dem Moment gegeben wird, in dem das Pferd mit seinem inneren Hinterbein Last aufnimmt. So verhindert der Reiter, dass sein Pferd beim Durchparieren aus dem Gleichgewicht kommt.

Sporen gibt es in vielen Formen und Längen, gemäß LPO sind sie nur zulässig, wenn sie bei normaler Verwendung nicht geeignet sind, Stich- oder Schnittverletzungen zu verursachen.

bedeutet, kann der Reiter auf die Gerte verzichten. „Das Pferd soll auf den treibenden Schenkel des Reiters mit Antreten des gleichseitigen Hinterbeins reagieren", erklärt Hannes Müller. „Das kann beim jungen Pferd auch direkt ohne Gerte funktionieren. Wenn das nicht der Fall ist, kann die Gerte das Pferd an dieser Stelle unterstützen", so der Ausbildungsleiter der Deutschen Reitschule. Er bezeichnet die Gerte im übertragenen Sinne als „dritten Schenkel".

Sanfte Hilfestellung

So kann sie auf dem weiteren Ausbildungsweg – richtig eingesetzt – den inneren Schenkel auf gebogenen Linien oder den vorwärts-seitwärts treibenden im Schenkelweichen verstärken. Dazu setzt der Reiter die Gerte hinter dem Schenkel ein. Beim jungen Pferd oder beim Springen an der Schulter eingesetzt, kann sie in Wendungen außerdem die verwahrenden Hilfen unterstützen. Im weiteren Verlauf der Ausbildung, wenn beispielsweise hohe Versammlung gefordert wird, kann die Gerte zeitweise und bei Bedarf dafür sorgen, die Hinterhand des Pferdes zu aktivieren. „Die Gerte ist kein Mittel, um Gehfreude beim Pferd zu erzielen", macht Hannes Müller deutlich. Vielmehr sei es die Losgelassenheit, die triebige Pferde gehfreudiger und „heiße Öfen" ruhiger macht, so Müller.

Sporen sind hingegen erst dann gefragt, wenn es an die Präzision der Schenkelhilfe geht. Hannes Müller verdeutlicht: „Sporen verfeinern die Schenkelhilfe, ähnlich wie die Kandare die Zügelhilfen verfeinern soll." Dabei ist ein kurzer, feiner Impuls ausreichend, vergleichbar mit einem leichten Anschubsen. Für den korrekten Gebrauch der Sporen spielt die Anbringung am Stiefel eine wichtige Rolle: Der Sporn wird so befestigt, dass der Dorn waagerecht oder nach unten zeigt – niemals aber nach oben gerichtet ist. Vorherrschend in Sachen Schenkelhilfe bleibt die flach anliegende Wade. Und wer eine korrekte und sichere Schenkellage hat, der wird den Pferdebauch sowieso nur mit dem Sporn berühren können, wenn er aktiv und bewusst seine Fußspitze leicht nach außen dreht. Nicht umsonst lautet ein viel zitierter Satz in der Reiterszene: „Seine Sporen muss man sich verdienen." Aus diesem Grund sollten Sporen niemals am Stiefel eines ungeübten Reiters zu finden sein. Erst wenn die Schenkellage des Reiters ruhig ist, was nur mit einem losgelassenen, ausbalancierten Sitz möglich ist, können Sporen wirklich gezielt und bewusst zum Einsatz kommen. Wer dauerhaft jeden Tritt des Pferdes mit den Sporen begleitet, riskiert nicht nur ein Abstumpfen gegen das falsch verstandene Treiben, sondern auch Haarbruch, kahle Stellen oder gar offene Wunden am Pferdebauch. Ein Zustand, der mit dem Tierschutz nicht zu vereinbaren ist.

Weniger ist mehr

Auch die Stimme des Reiters zählt zu den Hilfsmitteln. Der Vorteil: Er hat sie immer dabei und kann sie ganz gezielt einsetzen, ohne auch nur minimal etwas an seiner Einwirkung und Sitzposition ändern zu müssen. Dabei sollte der Tonfall immer zur Hilfengebung passen: je nach Situation als Aufforderung oder zur Beruhigung. Sonst stiftet die Stimme eher Verwirrung, als dass sie das Pferd in irgendeiner Weise unterstützt. Vorsicht ist auch auf dem Turnier geboten. In einer Prüfung ist der Einsatz der Stimme nämlich untersagt. Und im Beisein anderer Pferde sollte sich der Reiter damit sowieso zurückhalten. Denn er kann nie wissen, wie fremde Pferde auf ein motivierendes Schnalzen reagieren. Im täglichen Training allerdings kann die Stimme das Pferd effektiv unterstützen. Dabei macht

Loben – aber richtig

Ein sanftes Tätscheln am Hals begreifen Pferde als Lob, so wie es Dorothee Schneider hier zeigt.

Das Lob ist das wichtigste Mittel in der Erziehung und Ausbildung eines Pferdes. Egal ob es eine Lektion gut gemacht hat oder im Umgang eine Reaktion zeigt, die der Reiter sich wünscht: Das Lob muss unmittelbar danach erfolgen. Sonst kann das Pferd es nicht mehr in Verbindung mit seinem Handeln bringen. Es gibt viele Möglichkeiten, mit denen der Reiter sein Pferd loben kann. Zum Beispiel mit der Stimme, vorausgesetzt das Pferd versteht das bereits als Lob.

Oder der Reiter nutzt die Hand, um sein Pferd sanft zu klopfen oder zu kraulen. Dabei nimmt er die Zügel in eine Hand und hält die Verbindung zum Pferdemaul aufrecht. Hannes Müller setzt in Sachen Lob auf ein unmittelbares Nachgeben mit dem Zügel, wenn das Pferd wie gewünscht reagiert. Auch das Zügel-aus-der-Hand-kauen-lassen empfindet das Pferd als Lob. Übertriebenes und euphorisches Klatschen mit der Hand auf Hals, Schulter oder Kruppe ist für das Pferd eher eine Strafe als ein Lob. Ein solches Handeln aus überschwänglicher Freude des Reiters verunsichert das Pferd oder macht ihm sogar Angst. Ein sanftes Tätscheln oder besser noch ein Kraulen am Mähnenkamm sind ihm deutlich angenehmer. Ob das Futterlob sinnvoll ist oder nicht, muss am Ende jeder Reiter selbst entscheiden. Einerseits ist Futter für das Pferd immer äußerst motivierend. Andererseits neigen viele Pferde zum Betteln, haben sie sich erst einmal an das Lob in Form von Leckereien gewöhnt.

der Ton die Musik. Denn Worte prägen sich Pferde erst nach mehreren Wiederholungen in den immer ähnlichen Situationen und mit immer gleicher Betonung ein. Viel wichtiger als das Was ist also das Wie. Eine tiefe, ruhige Stimme kann ein aufgeregtes Pferd beruhigen. Auffordernde Worte mit Betonung auf der letzten Silbe, motivieren das Pferd. Und auch das Lob mit der Stimme hat das Pferd schnell verstanden, wenn sein Reiter es vorher mit Kraulen, leichtem Tätscheln oder einem nachgebenden Zügel in Verbindung gebracht hat.

Es gibt viele unterschiedliche Situationen, in denen Hilfsmittel den Ausbildungsweg eines Pferdes sinnvoll begleiten können. Die Grundausbildung des Reiters hingegen sollte weitgehend abgeschlossen sein, bevor er mit Gerte und Sporen ausgestattet wird. Denn der Reitanfänger muss zunächst einmal lernen, ausbalanciert und losgelassen in die Bewegung des Pferdes einzugehen und das Pferd mit seinen Hilfen sicher einzurahmen. Erst wenn er auf dem reiterlichen Ausbildungsweg so weit vorangekommen ist, kann über den Einsatz von Hilfsmitteln zu bestimmten Zwecken nachgedacht werden. Viele Ausbilder empfehlen Reitanfängern, ganz auf die Gerte zu verzichten. Denn häufiger und unbedachter Einsatz stumpfen das Pferd nicht nur ab, sondern beeinflussen beim unerfahrenen Reiter auch die Zügelführung. So halten viele Reiter die Gerte zu hoch, zu fest und zu nah an der Kruppe, wodurch das Handgelenk blockiert. Und das stört die gefühlvolle, weiche Verbindung zum Pferdemaul. Daher muss der Reiter auch immer die beidseitige Führung der Gerte üben. Hält er sie immer nur in einer Hand, wird auch die Zügeleinwirkung ungleichmäßig. Effektiv wirken kann die Gerte überhaupt nur dann, wenn das Handgelenk des Reiters locker ist. Nur so ist das Touchieren in Form eines „Anschnippens" möglich, ohne dabei mit der Hand zurückzuwirken.

Keine Problemlöser

Wer allerdings Gerte und Sporen zur Hilfe nimmt, nur um ein triebiges Pferd überhaupt vorwärts zu bekommen, der landet in einem Teufelskreis. „Das ist ein grundsätzliches Missverständnis der klassischen Reiterei", sagt Hannes Müller. „Der Reiter muss korrekt zum Sitzen und Treiben kommen, damit sein Pferd die gewünschte Eigendynamik entwickelt." Darüber hinaus gilt es, die Ursache für die mangelnde Gehfreude des Pferdes herauszufinden. Monotonie im Training kann ein möglicher Grund sein. Dann sollte der Reiter sich lieber für einen frischen Galopp im Gelände oder auf der Rennbahn entscheiden, als zur Gerte zu greifen. Ebenso häufig liegt der mangelnde Vorwärtsdrang des Pferdes auch im Sitz seines Reiters begründet. Und zwar wenn eben dieser noch nicht losgelassen und geschmeidig ist und es dem Pferd unangenehm macht, vorwärts zu gehen. Eine steife Mittelpositur blockiert das Pferd in seiner Vorwärtsbewegung und sorgt obendrein für einen klopfenden Schenkel, der das Pferd nach und nach abstumpft. Damit es auf die treibenden Hilfen seines Reiters überhaupt noch eine Reaktion zeigt, greift dieser zu Gerte und Sporen. Doch ist die Ursache damit nicht beseitigt. Durch seine Sitzfehler kann der Reiter die Hilfsmittel gar nicht ihrem Zweck entsprechend einsetzen. Das Pferd stumpft immer weiter ab.

Von Natur aus faule Pferde gibt es sowieso nicht. Schließlich können sie Fliegen auf ihrer Haut spüren. Benötigt ein Reiter generell Sporen und eine lange Gerte, um sein Pferd lediglich in den drei Grundgangarten zu gymnastizieren, befindet er sich in

Hilfsmittel – was ist erlaubt?

• Gerte

Vorgaben: Laut LPO darf die Gerte in Dressurprüfungen inklusive Schlag maximal 1,20 Meter lang sein. In Spring- und Geländeprüfungen maximal 75 Zentimeter inklusive Schlag. In Dressurprüfungen auf internationalem Niveau ist eine Gerte nur auf dem Vorbereitungsplatz erlaubt, ebenso in der Teilprüfung Dressur der Vielseitigkeit.

Einsatz: Die Dressurgerte unterstützt den vorwärtstreibenden Schenkel des Reiters, indem dieser sie hinter dem Schenkel einsetzt. Daher muss sie lang genug sein, damit sie wirkt, ohne dass die Hand zurückgenommen werden muss. Die Springgerte wird hingegen an der Schulter eingesetzt und wirkt dort als Impulsgeber und zum Aufmerksam machen. Dieser Impuls kann auch den verwahrenden äußeren Zügel unterstützen, beispielsweise beim Wenden eines jungen Pferdes. Eine Gerte darf immer nur auffordernd, niemals strafend eingesetzt werden!

• Sporen

Vorgaben: Sporen sind laut LPO bereits ab der Klasse E in Dressur, Springen und Gelände zulässig. In Spring- und Dressurprüfungen darf der Dorn inklusive Rad maximal 4,5 Zentimeter lang sein, Rädchen sind erlaubt, müssen aber stets frei beweglich sein. In der Vielseitigkeit sind die Regeln etwas anders: für die Dressur sind hier Sporen mit einer Länge von 4 cm erlaubt, nur Rädchen ohne Zacken – sogenannte Ballradsporen – sind zulässig. In der Teilprüfung Gelände dürfen die Sporen maximal 4 cm lang sein, hier sind national Rädchen grundsätzlich nicht erlaubt. Im Springen einer Vielseitigkeit sind Sporen bis 4,5 cm Länge auch mit Rädchen und Zacken erlaubt. Dabei wird die Länge der Sporen immer vom Stiefel aus gemessen, eine dicke Gummipolsterung zum Schutz des Leders kann also im Zweifelsfall dazu führen, dass der Sporen die zugelassene Länge überschreitet. Niemals dürfen Sporen aus einem Material beschaffen sein oder Eigenschaften haben, die das Pferd bei normalem Gebrauch verletzen können. Der Dorn muss immer nach unten oder horizontal ausgerichtet sein.

Einsatz: Sporen sollen die Schenkelhilfe des Reiters verfeinern und präzisieren. Ihr Einsatz erfolgt impulsgebend, kurz und gezielt. Die treibende Wirkung der flachen Wade herrscht immer vor. Wie auch die Gerte sind die Sporen niemals ein Strafinstrument!

• Stimme

Vorgaben: Der Einsatz der Stimme, egal ob lobend, auffordernd oder schnalzend, ist auf dem Turnier untersagt.

Einsatz: Im Training kann die Stimme das Pferd unterstützen – aber auch verunsichern, wenn es nicht daran gewöhnt ist. Kennt das Pferd die Stimmhilfen seines Reiters, beispielsweise aus dem täglichen Umgang und vom Longieren, kann eine tiefe, ruhige Stimme es beruhigen. Etwas lauter gesprochene Worte, bei denen sich die Stimme am Ende hebt, können es auffordern, wie auch das Schnalzen mit der Zunge. Der Tonfall ist dabei wichtiger als die Wortwahl. Die Stimmhilfe darf nicht in Widerspruch zu der Hilfengebung des Reiters stehen. Ein kurzes „Brav" nach einer gelungenen Übung in Verbindung mit einer nachgebenden Hand versteht das Pferd als Lob.

Foto: privat

seiner Ausbildung auf dem falschen Weg. Um die Hilfen wirklich im Sinne des Pferdes geben zu können, muss der Reiter sowohl über die Natur des Pferdes als auch über die Reitlehre Bescheid wissen. Hinzu kommt seine Koordination, Balance und Losgelassenheit im Sattel. Generell soll der Reiter die Bewegung seines Pferdes mit den entsprechenden Hilfen nur begleiten. Ist eine deutlich sichtbare, vielleicht sogar grobe Einwirkung nötig, um das Pferd überhaupt vorwärts zu bekommen, befinden sich Reiter und Pferd auf direktem Weg in eine Sackgasse. Schleichen sich Sitzfehler ein, müssen diese sofort korrigiert werden. Denn ein Reiter im Stuhlsitz kann sein Pferd nicht sicher an den treibenden Hilfen haben. Jeder Reiter lernt an jedem Tag und mit jedem Pferd. Es gibt dabei kein starres Schema. Der Reiter muss immer beweglich bleiben und sich mit seinem Sitz und in seiner Einwirkung unterschiedlichen Situationen anpassen. Dazu gehört auch das Reiten mit unterschiedlichen Bügellängen.

Gerte und Sporen können die Hilfengebung immer nur unterstützen. Wer sie missbraucht, um sein Pferd zu bestrafen, handelt nicht nur unreiterlich, sondern verunsichert sein Pferd damit immens. Strafen durch Schlagen mit der Gerte oder indem der Reiter seinem Pferd die Sporen in den Bauch rammt, sind für das Pferd unverständlich und nicht nachvollziehbar. Obendrein riskiert der Reiter so einen enormen Vertrauensbruch. Denn nur wenn das Pferd sich in jeder Situation auf die eindeutigen und feinen Hilfen seines Reiters verlassen kann, wird es ihn auch mit der gewünschten Reaktion belohnen.

Kirsten Ahrling

Triebige Pferde werden auch durch den Einsatz von Gerte und Sporen nicht richtig frisch. Hier hilft eher ein motivierender Ausflug ins Gelände. Foto: T. Lehmann

Deutschlands beste Pferdeställe gesucht

Unser Stall soll besser werden

Zum 25. Mal prämieren die Persönlichen Mitglieder und das Fachmagazin Reiter Revue International Deutschlands beste Pferdeställe. Im bundesweiten Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden" sind innovative Stallkonzepte gefragt, die den Bedürfnissen der Pferde nach Licht, Luft, Bewegung und Sozialkontakt gerecht werden. Stallbesitzer und Vereine, die ihre Pferdeställe saniert, erweitert oder neugebaut haben, können sich mit ihren Haltungskonzepten bis zum 31. Mai bewerben.

Die Ansprüche an die pferdegerechte Unterbringung, Bewegungsqualität und Versorgung sind in den vergangenen zwei Jahrzehnten immens gestiegen. Der Trend in der Pferdehaltung geht zu Paddock-Boxen oder zur Gruppenhaltung in Bewegungsställen. Die Persönlichen Mitglieder und das Magazin Reiter Revue International suchen seit nunmehr 25 Jahren nach gelungenen Beispielen von Stall-Umbau- und Neubaumaßnahmen, die vor allem dem Ziel der artgerechten Haltung dienen. „Wir sehen die ausgezeichneten Betriebe als Vorbild und Motivation für andere Ställe, ihre Pferdehaltung zu optimieren", erklärt die PM-Ehrenvorsitzende und Schirmherrin des Wettbewerbs Ruth Klimke. Auch 2018 gehört sie gemeinsam mit hochrangigen Experten aus Veterinärmedizin und Pferdehaltung der Jury an, die nach einer Vorauswahl und Besichtigung der Finalställe tagt und die drei Siegerställe prämiert.

Bewerben können sich Reitvereine, Pferdebetriebe und private Ställe, die mindestens seit einem Jahr einen neugebauten, modernisierten

Mit freundlicher Unterstützung von:
Großewinkelmann
Höveler
german pellets horse
Qualitäts-Einstreu

Siegerstall 2011: Hof Brüning in Süstedt-Ochtmannien

Siegerstall 2012: Birkenhof Ostertal in St. Wendel

Siegerstall 2013: Langwiesenhof in Wutöschingen

Unser Stall soll besser werden 2018

Das können Sie gewinnen:

Profi-Turnierschrank – im Wert von 1.000 Euro + 1.000 Euro in bar

Optimal ausgestattet für Ihre Wettkämpfe sind Sie mit dem Turnierschrank der Firma Großewinkelmann. Trensen, Sättel und Co. hängen griffbereit. Dank Lenkrollen ist der Schrank leicht zu bewegen. www.growi.de

Höveler Futter – im Wert von 1.000 Euro + 1.000 Euro in bar

Produkte im Wert von 1.000 Euro warten auf Sie – natürlich haben Sie die Wahl. Außerdem dürfen Sie sich auf eine ausführliche Beratung zum Thema Pferdefütterung freuen. www.hoeveler.com

German Horse Pellets – im Wert von 1.000 Euro + 1.000 Euro in bar

Neben einer maßgeschneiderten Beratung zum Einstreumanagement warten auf Sie „German Horse Pellets" im Wert von 1.000 Euro und eine praktische Späne-Forke von German Horse Pellets. www.german-horse-pellets.de

*Eine Barauszahlung der Sachpreise ist ausgeschlossen. Nicht prämierte Teilnehmer erhalten als Dankeschön für ihre Bewerbung einen Buchpreis aus dem FN*verlag*.

oder renovierten Stall mit mehr als zehn Pferden betreiben. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 31. Mai. Die Baumaßnahmen müssen in einem Bericht beschrieben und mit Fotos dokumentiert werden. Weitere Angaben zur Anlage wie Haltungsarten, Bewegung und Stallmanagement werden über einen Fragebogen abgefragt. Stallbesitzer oder Vereine, die nur oder erst einen Teil ihre Ställe saniert oder umgebaut haben, können ebenfalls am Wettbewerb teilnehmen. Beurteilt wird dabei nur das Teilkonzept und nicht die Gesamtanlage, wobei der Altbestand überwiegend den „Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten" (BMEL 2009) entsprechen sollte. Die prämierten Betriebe werden Anfang September im Rahmen der Bundeschampionate in Warendorf ausgezeichnet.

Die Bewerbungsunterlagen für den Wettbewerb gibt es zum Download unter www.fn-pm.de/unserstall oder bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, Bereich Persönliche Mitglieder, 48229 Warendorf, Telefon 02581/6362-245, E-Mail: cmeyer@fn-dokr.de

Siegerstall 2017: Hof Brüning in Harpstedt

Siegerstall 2014: Pferdepensionsbetrieb Gut Meinfeld in Niederkrüchten

Siegerstall 2015: Zuchtstall Mittelerde, Teilkonzept Bonefeld

Siegerstall 2016: Reitanlage Fröhnerhof in Mehlingen

Der Galopp: Klar im Dreitakt, rhythmisch und kraftvoll abfußend – so soll's sein. Fotos: Arnd Bronkhorst

Basis-Ausbildung mit Rolf Petruschke

Reiten der Grundgangarten

In einer Dressurprüfung der Klasse A wird neben korrekten Hufschlagfiguren und einigen Lektionen insbesondere das Reiten der Grundgangarten gefordert. Gelassen schreiten, elastisch traben, rhythmisch galoppieren – das bringt Punkte und zeigt, dass Reiter und Pferd in der Ausbildung auf dem richtigen Weg sind. Mit diesem wichtigen Ausbildungsaspekt befasst sich Rolf Petruschke im zweiten Teil der Ausbildungsserie „Alles andere als Anfänger – Reiten auf dem Niveau der Klasse A".

Jeder, der schon mal ein Reitabzeichen absolviert hat, kann sie im Schlaf aufsagen: Takt, Fußfolgen und Gangmaß der Grundgangarten des Pferdes. Doch wie kann der Reiter diese theoretischen Kenntnisse in die Praxis umsetzen? Woran merkt er, ob das Pferd in einem passenden Tempo trabt? Was hilft, wenn das Pferd im Schritt knapp im Raumgriff ist? Und wie kann der Durchsprung im Galopp verbessert werden?

Da ist zunächst noch mal ein Blick in die theoretischen Grundlagen notwendig. Denn um ein Pferd in den Grundgangarten optimal unterstützen zu können, sind fundierte Kenntnisse über den Bewegungsablauf in den einzelnen Gängen des Pferdes unerlässlich.

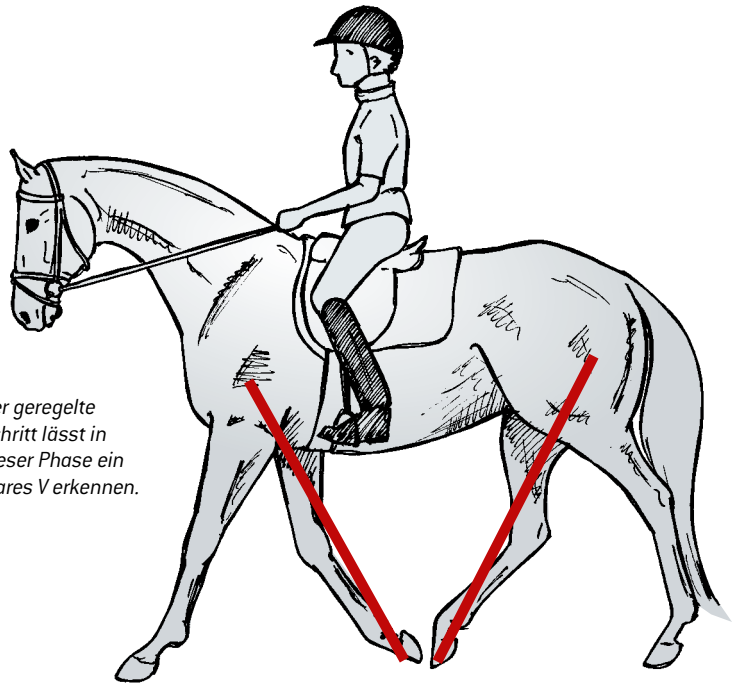
Der Schritt

Der Schritt ist eine schreitende Bewegung im Viertakt. Dabei wechselt sich eine Phase der Dreibeinstütze mit einer Phase der Zweibeinstütze ab, es befinden sich immer mindestens zwei Beine am Boden, so kommt es insgesamt zu acht Phasen. Der Schritt hat also keinen Moment der freien Schwebe, weshalb er auch nicht schwungvoll sein kann. Die Fußfolge ist dabei nacheinander diagonal und gleichseitig (lateral), das heißt: Nach vorne rechts kommt das diagonal liegende linke Hinterbein,

danach folgt das gleichseitige linke Vorderbein und danach wieder diagonal das rechte Hinterbein. In der Grundausbildung steht der Mittelschritt zunächst im Vordergrund. Dieser soll folgende Kriterien erfüllen:

- klarer Viertakt
- erkennbare Nickbewegung
- fleißiges Abfußen
- raumgreifend
- Überfußen
- gelassen schreitend.

Damit das Pferd gut zum Schreiten kommt, muss der Reiter aus einer elastischen Mittelpositur in der Lage sein, der Bewegung des Pferdes geschmeidig zu folgen. Die Schenkel liegen flach am Pferdebauch an und begleiten wechselseitig treibend die Bewegung. Rolf Petruschke stellt klar: „Reagiert das Pferd nicht genügend auf die vortreibende Hilfe, ist es besser, ein deutliches Signal zu setzen, das Pferd also mit einem energischen Impuls aufmerksam zu machen. Durch dauerhaftes Drücken und Schieben stumpft das Pferd nur ab."
Besonders wichtig ist auch das weiche Nachgeben mit der Hand: Ohne die Verbindung aufzugeben, folgt der Reiter aus dem Unterarm heraus der Nickbewegung des Pferdes nach vorwärts-abwärts. Dabei bleibt die Anlehnung erhalten, das Pferd dehnt sich weiter an die Hand heran und nimmt das Gebiss nach vorne-unten mit. Die Bereitschaft, den Hals fallen zu lassen, hängt natürlich stark von der Losgelassenheit des Pferdes ab – auch deshalb ist die Nickbewegung ein wichtiges Kriterium für die Beurteilung. Eine unnachgiebige oder rückwärtswirkende Hand ist die häufigste Ursache für Störungen im Schritt – die Pferde reagieren darauf mit kurzen, ungleichen Schritten, wenig Raumgriff und Mängeln in der Anlehnung. Einen Tipp hat Rolf Petruschke für das Reiten des Mittelschritts noch: „Die Idee der Rahmenerweiterung gehört zum Mittelschritt genauso wie zum Mitteltrab oder Mittelgalopp. Um raumgreifend schreiten zu können, braucht das Pferd Länge im Hals und einen offenen Ganaschenwinkel."



Der geregelte Schritt lässt in dieser Phase ein klares V erkennen.

Illustration: Cornelia Koller, Dierkshausen; mit frdl. Genehmigung entnommen aus „Grundausbildung für Reiter und Pferd, Richtlinien für Reiten und Fahren, Band 1", Hrsg.: Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN), FNverlag, Warendorf 2014

Gerade zu Beginn der Ausbildung sollte der Reiter stets mit möglichst langem Zügel Schritt reiten, um Taktstörungen vorzubeugen und die natürliche Bewegung des Pferdes zuzulassen. Auch das Schrittreiten mit hingegebenem Zügel – also ohne Verbindung zwischen Reiterhand und Pferdemaul – hilft, einen taktsicheren und gleichmäßigen Mittelschritt zu fördern. Durch das Reiten im Gelände mit unterschiedlichen Böden, Umweltreizen und Unebenheiten wird das Gleichgewicht und die Losgelassenheit von Reiter und Pferd verbessert, und so auch häufig die Qualität des Mittelschritts. Für das Erarbeiten der Galopp-Schritt-Übergänge hat Rolf Petruschke noch eine gute Übung parat: „Drei bis vier niedrigstehende Cavaletti mit einem Abstand von etwa 80 cm können dem Pferd helfen, nach dem Galopp besser zum Schreiten zu kommen. Durch die Stangen werden die Pferde dazu gebracht, sich auf den Schritt zu konzentrieren und lauern nicht auf das nächste Angaloppieren."
Durch die komplexe Fußfolge ist der Schritt besonders anfällig für Störungen des räumlichen und zeitlichen Gleichmaßes. Ist das zeitliche Gleichmaß gestört, kommt es zu annähernd gleichzeitigem Aufsetzen der gleichseitigen Beine, sodass eine passartige Bewegung entsteht. Die Ursachen für die gestörte Fußfolge sind vielfältig: mangelnde Losgelassenheit und ein festgehaltener Rücken des Pferdes, reiterliche Fehler in Sitz und Hilfengebung, insbesondere eine fehlerhafte Handeinwirkung.
Grundsätzlich sollte das Schrittreiten immer mit Sorgfalt und Verstand ausgeführt werden. Wer es schafft, das Pferd vom hingegebenen Zügel so aufzunehmen, dass es an den Hilfen steht ohne an Takt, Fleiß und Raumgriff zu verlieren, der ist reiterlich schon auf einem guten Weg. Für Rolf Petruschke stellt das Schrittreiten eine gute Möglichkeit zur Kontrolle der gesamten Ausbildung dar: „Wenn der Schritt gut gelingt, kann die Arbeit im Trab und im Galopp nur auf dem richtigen Weg sein", betont der erfahrene Ausbilder.

Der Trab

Der Trab ist gemäß Definition eine schwunghafte Bewegung im Zweitakt mit vier Phasen. Dabei wird jeweils das diagonale Beinpaar gleichzeitig vorwärtsbewegt, dazwischen liegt ein Moment der freien Schwebe. Daraus ergibt sich folgende Fußfolge: vorne links und hinten rechts – Schwebephase – vorne rechts und hinten links – Schwebephase. In der Grundausbildung werden zunächst Arbeitstrab, Tritte verlängern und später Mitteltrab geritten. Den guten Arbeitstrab wünscht man sich:

- taktsicher,
- schwungvoll,
- dynamisch abfußend,
- raumgreifend,
- durch den Körper fließend.

Der Arbeitstrab soll taktsicher, schwungvoll, dynamisch abfußend, raumgreifend und durch den Körper fließend sein. Die Selbsthaltung dieses Pferdes ist noch zu verbessern.

Auch im Arbeitstrab kann das Übertreten einen Anhaltspunkt liefern: Das Pferd sollte mindestens in die Spur der Vorderhufe fußen, ansonsten ist das Hinterbein noch deutlicher zu aktivieren. Insbesondere in der Lösungsphase verwechseln viele Reiter Fleiß mit Eile, die Pferde werden über Tempo geritten, kommen dadurch nicht zum Loslassen und auch nicht zum Schwingen, die Bewegungen werden knapp im Raumgriff und gehen nicht über den Rücken. Hier sollte also jeder Reiter immer wieder das Gefühl für das richtige Tempo seines Pferdes schulen.

Das Tritte verlängern stellt die Vorstufe zum Mitteltrab dar, der Raumgriff wird aus dem Arbeitstrab heraus allmählich gesteigert. Es wird also noch nicht von Punkt zu Punkt Mitteltrab verlangt, sondern die gefühlvolle Hinführung zu größeren Trabtritten. Besonders in der Klasse A sieht man leider oft Reiter, die auf der geforderten Linie nur schneller traben, ein Zeichen dafür, dass die Schwungentwicklung noch ausbaufähig ist. Natürlich ist jedes Pferd unterschiedlich „schwungbegabt", es kann aber durch sorgfältige Gymnastizierung besonders im Trab einiges verbessert werden. Hat das Pferd im Verlauf seiner systematischen Ausbildung die nötige Kraft entwickelt, um vermehrt Last auf dem Hinterbein aufzunehmen und sich selbst zu tragen, werden auch die Trabtritte größer und freier und damit ausdrucksvoller. Auch für das Entwickeln des Mitteltrabs hat Rolf Petruschke einen wertvollen Tipp für Reiter und Ausbilder: „Auf dem Turnier beobachte ich immer wieder, dass Reiter in der Verstärkung nur noch Gast auf ihrem Pferd sind. Die Pferde haben den Mitteltrab auf der Diagonalen so automatisiert, dass sie von ganz alleine ‚loslaufen', wenn der Reiter abwendet. Daher sollte die Verstärkung auch auf unterschiedlichen Linien geübt werden, ruhig auch mal auf dem Mittelzirkel oder durch die kurze Seite."

Viele Übergänge innerhalb der Gangart, also Zulegen und wieder aufnehmen auch auf gebogenen Linien, fördern nicht nur die Durchlässigkeit für die Hilfen des Reiters, sondern schulen auch das Gefühl für die Verstärkung. Auch hier leistet das Reiten im Gelände wertvolle Unterstützung: Beim Bergauf- und Bergabreiten hilft die natürliche Verlagerung des Schwerpunktes bei der Veränderung des Raumgriffs und erleichtert das „Spielen mit dem Tempo". Auch die Arbeit mit Cavaletti kann helfen, den Ablauf des Trabs zu verbessern.

Der Reiter sitzt ausbalanciert und losgelassen und folgt den Bewegungen des Pferdes aus der Mittelposition heraus. Die Schenkel liegen am Pferdebauch an, je nach gerittener Linie vorwärtstreibend oder verwahrend. Es treibt zunächst immer die flache Wade, nur wenn die Reaktion des Pferdes nicht die gewünschte ist, kommt der Sporen – kurz und präzise – zum Einsatz (siehe auch Titelthema „Hilfsmittel: Gerte und Sporen"). Auch wenn im Trab keine Nickbewegung wie im Schritt stattfindet, sollte der Reiter hier genauso die Vorstellung haben, dass die Verbindung zwischen Hand und Pferdemaul elastisch und beweglich ist. Mit der Idee „Mein Ringfinger will in Richtung Pferdemaul" kann nicht nur die Anlehnung feiner gestaltet, sondern auch die unabhängige Zügelführung überprüft werden.

Das Aussitzen des Trabs gehört zu den anspruchsvollsten Übungen. Um mit den Bewegungen des Pferdes quasi zu verschmelzen, muss der Reiter zum einen losgelassen und ausbalanciert sitzen, zum anderen aber über eine positive Körperspannung verfügen, die es ihm ermöglicht, durch kleinste Veränderungen im Sitz Einfluss auf die Bewegungen des Pferdes zu nehmen. Grundsätzlich muss der Reiter verinnerlichen, dass das ruhige, geschmeidige Mitschwingen in die Bewegungen des Pferdes das Ziel ist. Der Reiter lässt sich „passiv mitnehmen", statt aktiv aus dem Sitz heraus Bewegungen auf das Pferd zu übertragen. Sitzübungen, die auf die Dehnung und Mobilisierung der gesamten Muskulatur abzielt, eignen sich, um den losgelassenen Sitz und damit das Aussitzen des Trabs zu fördern (Tipps für geeignete Übungen finden sich im Buch „Das Geheimnis der unsichtbaren Hilfen" von Isabelle von Neumann-Cosel, aus dem **FN***verlag,* Warendorf 2017).

Durch ständigen Wechsel der Anforderungen (leichttraben und aussitzen, zulegen und aufnehmen, gerade und gebogene Linien, große und kleine Zirkel, Arbeit über Cavaletti und im Gelände) wird das Pferd im Bewegungsablauf aktiviert und gefördert.

Der Galopp

Der Galopp ist eine Bewegung im Dreitakt mit sechs Phasen. In der letzten Phase befindet sich das Pferd in einem Moment der freien Schwebe, der Galopp ist also wie der Trab eine schwunghafte Gangart. Eine Besonderheit des Galopps ist der sogenannte Handgalopp: Je nachdem welches seitliche Beinpaar weiter vorgreift, sprechen wir von Links- oder Rechtsgalopp, im Handgalopp ist es stets das innere Beinpaar. Den guten Arbeitsgalopp wünscht man sich

- taktmäßig, im klaren Dreitakt,
- energisch abfußend,
- raumgreifend,
- vorwärts bergauf springend,
- rhythmisch durch den Körper fließend.

Der Reiter erhält bei einem gut durchgesprungenen Galopp das Gefühl, dass das Pferd ihm mit dem Widerrist entgegenkommt. Wie schon im Trab, steht in der Grundausbildung der Arbeitsgalopp im Vordergrund, hinzukommen auf dem Weg zur Klasse A das Galoppsprünge verlängern und später der Mittelgalopp. Auch hier wird allmählich der Raumgriff vergrößert, sodass der Galoppsprung länger, aber nicht schneller wird. Durch Nachgeben der Hand ermöglicht der Reiter dem Pferd einen erweiterten Rahmen.

Der Galopp ist die „schnellste" Gangart des Pferdes und flößt vielen Reitanfängern zunächst Respekt ein.

Im Mittelgalopp wird der Raumgriff vergrößert, sodass der Galoppsprung länger, aber nicht schneller wird. Auf diesem Bild wünscht man sich noch mehr Rahmenerweiterung.

Ist die erste Galopperfahrung aber geglückt, wird der Galopp bald zur Lieblings-Gangart. Die Sprünge, die das Pferd macht, werden als runder und harmonischer empfunden als die Auf- und Abbewegung des Trabs. Der Reiter sitzt im Galopp immer leicht in die Bewegungsrichtung gedreht, d.h. die innere Hüfte wird etwas weiter vorgeschoben als die äußere. Dadurch kommt der innere Schenkel am Gurt, der äußere etwa eine Handbreit hinter dem Gurt zum Einsatz. Um die Drehung der Hüfte auszugleichen, wird die innere Schulter leicht zurückgenommen, der Blick folgt der Bewegung des Pferdes. Der Reiter sollte sich vornehmen, in jedem Galoppsprung „neu anzugaloppieren", den Impuls für das abfußende Hinterbein also immer zu erneuern. Der äußere Schenkel bleibt verwahrend und begrenzt die Hinterhand, dabei darf er auch durchaus aktiv eingesetzt werden. Auch im Galopp ermöglicht die weiche Zügelführung des Reiters eine federnde, elastische Verbindung zum Pferdemaul.

Zu Störungen des Taktes kommt es auch im Galopp durch Mängel in der Losgelassenheit oder fehlerhafte reiterliche Einwirkung. Besonders häufig ist gerade bei Dressurpferden der Viertakt oder Vierschlag zu beobachten, das diagonale Beinpaar fußt nicht mehr gleichzeitig auf, sondern nacheinander, dadurch entsteht ein hörbarer vierter Takt, Ursache ist ein schleppender, verlangsamter Bewegungsablauf durch fehlende treibende Unterstützung des Galopps. Hier sollte sich der Reiter immer wieder bewusst machen, dass Versammlung durch Lastaufnahme entsteht und nicht durch „langsam reiten". Viele Übergänge innerhalb des Galopps – das Zulegen und Aufnehmen – helfen, den Durchsprung und die Aktivität der Hinterhand wieder zu verbessern. Übungen mit Cavaletti und Springgymnastik eignen sich hervorragend, um die Hinterhand zu kräftigen und dadurch den Galopp ausdrucksvoller zu bekommen. Und natürlich ist auch hier das Reiten im Gelände zu empfehlen: Eine längere Galoppstrecke im frischen Vorwärts erhält die Gehfreude, Motivation und Leistungsbereitschaft.

„Veredelung der Gänge"

Ein wesentliches Ziel der korrekten Ausbildung ist es, die natürlichen Bewegungen des Pferdes zu erhalten und zu fördern, sodass es sein volles Bewegungspotenzial entfalten kann. Rolf Petruschke spricht in diesem Zusammenhang immer gerne vom „Veredeln der Gänge" und weist darauf hin, dass diese Verbesserung quasi ein Nebenprodukt fachgerechter, systematischer Ausbildungsarbeit ist. Ein gesundes Pferd bewegt sich immer taktmäßig. Treten in der Arbeit Störungen des Taktes auf, muss der Reiter sich selbst kritisch hinterfragen. Meistens stecken Einwirkungsfehler hinter den Taktfehlern. Keine Lektion kann korrekt sein, wenn sie zu Taktfehlern führt oder Taktfehler beinhaltet. Egal, wo Pferd und Reiter unterwegs sind und egal auf welchem Niveau und in welcher Disziplin.

Lina Otto

Foto: FN-Archiv

Rolf Petruschke ist Pferdewirtschaftsmeister Reiten sowie Ausbilder im Reiten als Gesundheitssport. Er war mehrere Jahre Leiter der Landesreit- und Fahrschule Dillenburg, bevor er Berufsschullehrer für Pferdewirte und Bereiter an der Hochtaunusschule in Oberursel wurde. Er arbeitet intensiv an der APO 2020 mit und ist Mitglied des Arbeitskreises Lehrkräfte. Seit 2008 ist er selbstständig und als Ausbilder, Lehrgangsleiter und Referent von Rastede bis München unterwegs. Der Richter Dressur bis Klasse M und Springen bis Klasse S ist als viel gefragter Prüfer zur Abnahme von Trainerprüfungen bundesweit tätig.

Disziplinen der Weltreiterspiele in Tryon, Teil 2: Reining

Im Mutterland der Cowboys

Wenn die Westernreiter bei den Weltreiterspielen in Tryon an den Start gehen, dann weiß man schon heute: Die Halle im Equestrian Center wird in ihren Grundfesten beben. Nirgendwo sonst hat das Westernreiten so viele Fans, nirgendwo sonst gibt es so viele Quarterhorses wie in der Heimat der Cowboys. Im Mutterland des Westernreitsports gelten die Gastgeber zwar als Favoriten, aber die deutschen Aktiven wollen bei der Medaillenvergabe ein Wörtchen mitreden.

Sie wurde die erste deutsche Weltmeisterin: Gina Maria Schumacher gewann Gold (Junge Reiter) bei den Titelkämpfen auf der familieneigenen Reitanlage in Givrins/Schweiz. 2018 will die nun 21-Jährige bei den Senioren in Tryon/USA an den Start gehen. Fotos: Daniel Heinzi

Nicolas Hörmann, einstiger Deutscher Meister in der Reining und mehrfacher EM-Reiter, betreut seit 2015 die Westerndressur Reining als Bundestrainer. Foto: FN-Archiv

Reining-Bundestrainer Nicolas Hörmann, als Aktiver einst bei drei Europameisterschaften am Start und mit Team-Gold und -Silber dekoriert, blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück: Sein Senioren-Team gewann 2017 bei der Europameisterschaft in der Schweiz die Silbermedaille (Mannschaft), dazu Silber (Dominik Reminder) und Bronze (Julia Schumacher) in der Einzelwertung, und bei den Jungen Reitern wurde Gina Maria Schumacher sogar Weltmeisterin. Das ist zwar eine schöne Ausgangsbasis, aber 2018 werden die Karten neu gemischt. „Wir hatten die vergangenen Jahren sehr konstante Paare, die Pferde sind jedoch älter geworden, in Richtung Weltreiterspiele werden wir neue Pferde aufbauen müssen", sagt Nicolas Hörmann. So wird unter anderem Grischa Ludwig, einer der erfolgreichsten deutschen Reiner, in dieser Saison mit einem neuen Pferd durchstarten. 2017 hatte der 44-jährige einstige Vize-Weltmeister keinen geeigneten Sportpartner zur Verfügung. Auch Alexander Ripper baut sein neues Pferd derzeit auf. Elias Ernst und Julia Schumacher hingegen setzen auch 2018 auf ihre bewährten Championatspferde. Apropos Schumacher: Julia und Gina Maria tragen zwar denselben Nachnamen, verwandtschaftliche Beziehungen bestehen allerdings nicht. Auf der heimischen

Pferd & Mensch pm FORUM digital

Einen Film mit Julia Schumacher über die Reining und ihren Erfolg bei der EM im letzten Jahr gibt es unter www.pm-forum-digital.de.

Westerndressur Reining

Das Westernreiten hat seine Ursprünge in den USA und bis heute sind die Amerikaner tonangebend, sowohl was die Zucht als auch den Sport selbst angeht. Dieser basiert auf der Reitweise amerikanischer Rinderhirten. Die Cowboys verbrachten oft Stunden im Sattel und waren auf verlässliche, ausdauernde und nervenstarke Pferde mit bequemen Gängen angewiesen. Die bekannteste Westernpferderasse ist das Quarter Horse, mit rund 4,6 Millionen Exemplaren die größte Pferdepopulation der Welt. Ihren Name verdankt sie den Quarter Mile Races, Rennen über eine Viertel Meile (rund 400 Meter).

International gibt es zehn verschiedene Reining-Aufgaben (Pattern), die aus sieben bis acht Elementen (Manöver) in jeweils unterschiedlicher Folge zusammengesetzt sind und auswendig geritten werden müssen. Typische Manöver sind schnelle und langsame Galoppzirkel, fiegende Galoppwechsel, Drehungen auf der Hinterhand (Spin), rasante Stopps, Hinterhandwendungen (Rollbacks) und Rückwärts-Richten (Back-up). Es wird fast ausschließlich galoppiert bei einhändiger Zügelführung – ein Relikt aus einer Zeit, als der Cowboy eine Hand für das Lasso brauchte. Gewünscht ist die vollkommene Kontrolle des Pferdes durch minimale Zügel-, Schenkel- und Gewichtshilfen.

Julia Schumacher, Lebensgefährtin von Grischa Ludwig und nicht verwandt mit Gina Maria Schumacher, sicherte sich 2017 neben Team-Silber auch die Einzel-Bronzemedaille bei der Europameisterschaft in Givrins.

Dominik Reminder war mit zwei Silbermedaillen der beste deutsche Reiter bei der Europameisterschaft 2017. Der 29-Jährige baut derzeit neue Pferde auf.

Reitanlage in Grivins/Schweiz sicherte sich die Tochter der Rennfahrer-Legende Michael Schumacher bei der Weltmeisterschaft der Jungen Reiter die erste WM-Goldmedaille für Deutschland überhaupt. In dieser Saison geht die 21-Jährige, die schon vor sechs Jahren bei den Junioren Gold gewann, bei den Senioren am Start und visiert natürlich auch das große Jahresziel an: Weltreiterspiele in den USA. Gina-Maria hat, ohne es bewusst zu steuern, der Westerndressur Reining viel Auftrieb verschafft. Hörmann: „Ihr berühmter Name und das hohe mediale und öffentliche Interesse an ihrem Vater hat auch die Weltmeisterschaft stärker ins Blickfeld gerückt."

Bis die Reiter für die Weltmeisterschaft nominiert werden, müssen sie allerdings erst noch diverse Qualifikationshürden nehmen. Ende März und Ende Juni stehen für die in Deutschland lebenden Aktiven zwei Sichtungstermine zur Auswahl, beide in Kreuth. Die im Ausland beheimateten Reiter können sich in Frankreich, den USA und in der Schweiz qualifizieren. Bundestrainer Hörmann erklärt: „Unabhängig der guten Leistungen und Championatserfolge 2017 müssen alle in Frage kommenden Reiter die Sichtungen absolvieren. Und dann schauen wir mal, wer die besten Perspektiven für Tryon hat."

hen

Die wichtigsten Manöver der Westerndressur

- **Back up:** Das Rückwärtsrichten sollte gerade, flüssig und ohne Widerstand über mindestens drei Meter erfolgen.
- **Hesitate:** Ruhiges und entspanntes Verharren des Pferdes nach einzelnen Manövern und am Ende der Aufgabe.
- **Rollback:** 180°-Wendung auf der Hinterhand nach einem Stopp, wobei das das Pferd ohne Verharren anspringt und weitergaloppiert. Es darf weder vor- noch zurücktreten. Galoppiert das Pferd nach dem Rollback auf der falschen Hand an, hat der Reiter bis zum Erreichen der kurzen Seite Zeit zur Korrektur.
- **Spin:** Eine Folge von 360°-Drehungen auf der Hinterhand, wobei die Vorderbeine trabartig um die Hinterhand laufen. Der Standort der Hinterhand darf während der Drehung nicht verändert werden. Der ideale Spin ist flach, rasant, aber taktrein und muss auf den Punkt beendet werden.
- **Stop:** Das Manöver Stop besteht aus drei Teilen. Es beginnt mit einem „Rundown", bei dem das Pferd kontinuierlich und kontrolliert Tempo aufbaut, um dann weich mit der Hinterhand in den Stop zu gleiten, wobei die Vorderbeine locker weitertraben. Das anschließende Verharren, Wenden oder Rückwärtsrichten wird ebenfalls mitbewertet.
- **Zirkel:** Geritten werden jeweils große schnelle und kleine langsame Galoppzirkel. Das Pferd muss auch bei hohem Tempo stets unter Kontrolle bleiben und auf kleinste Hilfen ohne Zögern zum langsamen Zirkel zurückkommen. Der Galoppwechsel erfolgt punkt- genau an der vorgeschriebenen Stelle und ohne vorherige Tempoänderung.

Bewertungsverfahren

Jeder Reiter startet mit einem Guthaben von 70 Punkten („Score"), zu denen Plus- und Minuspunkte hinzukommen können. Maximal ist ein Score von 82 möglich, ein solches Ergebnis ist allerdings ebenso unwahrscheinlich wie ein 100-Prozent-Ritt in der klassischen Dressur. So gewinnt der erste Weltmeister Shawn Flarida aus USA 2002 den Titel mit einem „Score" von 221,5 bei drei Richtern, im Durchschnitt also 73,8 Punkte. Minuspunkte gibt es für groben Ungehorsam wie Ausschlagen oder Bocken, für Widerstand oder Fehler in der Ausführung.

Wer wird Weltmeister?

Vergeben werden Medaillen in der Mannschafts- und Einzelwertung. Deutschland ist mit vier Mannschaftsreitern und voraussichtlich einem Einzelreiter am Start. In der Mannschaftsaufgabe treten zunächst alle Reiter an. Für die Vergabe der Mannschaftsmedaillen werden die besten drei Ergebnisse der Teamreiter herangezogen. Die 20 besten Teilnehmer sind direkt fürs Finale qualifiziert. Weitere rund zehn Paare haben die Chance, sich über die Trostprüfung noch für das Finale zu empfehlen. Dort wird dann der Weltmeistertitel in der Einzelwertung vergeben.

FORUM digital
Jetzt den Film ansehen unter www.pm-forum-digital.de.

Viele Autofahrer sind es nicht mehr gewohnt, auf Kutschen zu treffen. Umso wichtiger, dass sich Fahrer und Beifahrer zum Beispiel mit Signalwesten deutlich kenntlich machen. Fotos: T. Lehmann/ FN-Archiv

Tipps zur Unfallverhütung: neuer Lehrfilm der FN

Auto trifft Kutsche

Pferdekutschen im Straßenverkehr sind selten geworden und immer weniger Autofahrer wissen, wie sie sich ihnen gegenüber richtig verhalten. Das möchte die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) ändern und setzt dazu auf einen Lehr- und Informationsfilm. Alle Pferdesportler sind aufgerufen, den Film mit zu verbreiten und so ihr eigenes Umfeld zu sensibilisieren.

Nachdem die FN im vergangenen Jahr zur Unfallprophylaxe bereits den Kutschenführerschein (siehe Kasten) eingeführt hat, geht der Verband nun einen Schritt weiter und richtet sich mit einem knapp fünfminütigen Lehr- und Informationsfilm an motorisierte Verkehrsteilnehmer. In kurzen Sequenzen unterschiedlicher Verkehrssituationen erfahren Auto-, Motorrad-, LKW-Fahrer & Co., wie sie sich verhalten sollten, wenn sie einem Pferdegespann begegnen. „In den vergangenen Jahren gab es Vorfälle, bei denen Pferdekutschen so eng überholt wurden, dass Autos mit ihren Außenspiegeln im Zaumzeug der Pferde hängen blieben", erklärt Thomas Ungruhe, Leiter FN-Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe, vor welchem Hintergrund der Film entstanden ist.

Film öffentlich machen

Doch ist es nicht damit getan, einmal einen Film zu produzieren. Wichtig ist es jetzt, diesen auch zu verbreiten. Und da sind alle Pferdesportler gefragt, in ihrem Umfeld aktiv zu werden: Die FN stellt dazu ein Servicepaket bestehend aus Informationstext, Fotos und Link zum Film zur Verfügung. „Unser Wunsch ist es, dass Mitglieder und Angehörige von Reitvereinen und Betrieben beispielsweise auf Kfz-Fahrlehrer in ihrer Umgegend zugehen und diese darum bitten, den Film in ihrer Fahrschule zu zeigen",

Der Kutschenführerschein

Der Kutschenführerschein wurde im Dezember 2016 durch den Beirat Sport der Deutschen Reiterlichen Vereinigung beschlossen und zum Juni 2017 eingeführt. Unterschieden in den Kutschenführerschein A Privatperson und den Kutschenführerschein B Gewerbe qualifiziert er dazu, Pferdegespanne im Straßenverkehr, also auf öffentlichen Wegen und Straßen, zu bewegen. Die FN fordert, dass jeder Fahrer, der sich mit einem Gespann im Straßenverkehr bewegt, über den Kutschenführerschein nachweist, dass er über das nötige Wissen rund um sicheres Fahren in Gelände und Straßenverkehr verfügt. Auch wenn der Kutschenführerschein bisher nicht bundesweit gesetzlich verankert ist, kann er im Falle eines Unfalls und/oder Versicherungsfalles wichtig sein, um besondere Sachkunde nachzuweisen. Wer bereits in früheren Jahren ein FN-Fahrabzeichen abgelegt hat, kann sich den Kutschenführerschein auf Antrag beim Verband ausstellen lassen. Bis Ende 2017 wurden bereits fast 10.000 Kutschenführerscheine ausgestellt.

Weiterführende Informationen zum Kutschenführerschein und über die Arbeit der FN mit Blick auf die Sicherheit von Pferdekutschen im Straßenverkehr gibt es unter www.pferd-aktuell.de/kutschenfuehrerschein.

Viele kritische Situationen können von laut an der Kutsche vorbeirasenden Motorrädern ausgehen. Auch die Biker sollen in den Fahrschulen für die Begegnung mit Pferd und Wagen sensibilisiert werden.

erzählt Ungruhe. „Gleiches gilt für Medien. Wir können nur appellieren: Sprechen Sie die Tageszeitung in Ihrer Region an und bitten Sie sie um Unterstützung. Es sollte im Interesse eines jeden Pferdesportlers sein, dass auch Verkehrsteilnehmer ohne Bezug zum Pferd wissen, wie man sich verhält, wenn man ihnen im Straßenverkehr begegnet", so Ungruhe weiter. Gerne können Pferdesportler, Vereine und Betriebe den Film aus dem FN-YouTube-Kanal auch bei sich in den sozialen Medien wie Facebook teilen oder auf ihren Homepages einbinden. Die FN selbst wendet sich mit dem Servicepaket zum Film ebenfalls an Medien- und Interessensvertreter. Angesprochen werden unter anderem Motorsportmagazine und Fahrlehrerverbände.

Zur eigenen Sicherheit und zur Orientierung des Autofahrers muss das Abbiegen der Kutsche deutlich angezeigt werden.

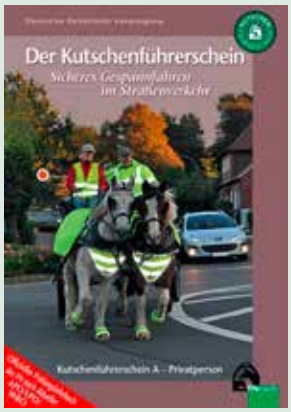
„Stehendes Hindernis"

Im Film gezeigt werden vier typische Verkehrssituationen, in denen Pferdekutsche und Auto aufeinandertreffen. Die erste Verkehrssituation zeigt, wie man an eine Kutsche heranfährt, sich dieser also nähert. Viele Autofahrer unterschätzen, dass eine Kutsche in der Regel in Schrittgeschwindigkeit unterwegs ist und damit – gerade auf Landstraßen – fast wie ein „stehendes Hindernis" vor ihnen erscheint. Verkehrssituation zwei beleuchtet den Überholvorgang und klärt darüber auf, wie man sich beim Überholen einer Kutsche ideal verhält und welche Abstände eingehalten werden müssen. Die dritte Verkehrssituation zeigt eine Kutsche beim Abbiegen und erklärt, an welchen Zeichen man als Autofahrer erkennt, dass die Kutsche vor einem abbiegen möchte. In Verkehrssituation vier begegnet einem die Kutsche im Gegenverkehr. Auch für diesen Fall wird beschrieben, wie man auf sie Rücksicht nimmt. Da der Ton die Musik macht, mahnt der Sprecher im Film keinesfalls mit erhobenem Zeigefinger. Vielmehr appelliert er an ein verständnisvolles Miteinander von Auto- und Kutschfahrer. Schließlich vereint sie ein Ziel: Beide möchten heile wieder zuhause ankommen und niemand ausgewachsene Pferde auf der Motorhaube sitzen haben.

Maike Hoheisel

Der Film „Auto trifft Kutsche" ist im PM-Forum Digital und unter www.pferd-aktuell.de/autotrifftkutsche zu finden. Dort steht auch das Servicepaket zum Download bereit.

Neues Buch zum Kutschenführerschein



Ein Lehrbuch zum Kutschenführerschein ist jetzt im **FN***verlag* erschienen. In „Kutschenführerschein – Sicheres Gespannfahren im Straßenverkehr" werden alle Inhalte der neuen Qualifikation in leicht verständlicher Form vermittelt. Viele Praxistipps und Bilder machen Lust auf das Fahren mit Pferden und eignen sich auch für Fahrer, die ihr Abzeichen schon in der Tasche haben, ihr Wissen jedoch einmal auffrischen möchten. Das Buch kostet 19,90 Euro und ist erhältlich im Buchhandel, in Reitsportfachgeschäften und direkt beim **FN***verlag* in Warendorf, Telefon 02581/6362-154 oder -254, E-Mail vertrieb-fnverlag@fn-dokr.de oder Internet www.fnverlag.de.

Sicherheit im Fahrsport: Mehr Praxiserfahrung notwendig

Kritische Situationen trainieren

Das Fahrabzeichen in der Tasche, den Kutschenführerschein auch bestanden – dann steht dem Familienausflug mit dem nagelneuen Einspänner ja nichts mehr im Wege. Oder doch? Fahrmeister Ewald Meier, der langjährige Bundestrainer der deutschen Fahrsportler, warnt eindringlich vor Fehleinschätzungen, sowohl der eigenen Fähigkeiten an den Leinen als auch der gefährlichen Situationen, in die ein Gespann geraten kann.

PM-Forum: Herr Meier, Sie waren viele Jahre als Sachverständiger tätig und haben so manches Gerichtsverfahren begleitet. Worauf sind Ihrer Erfahrung nach die meisten Unfälle mit Kutschen zurückzuführen?

Ewald Meier: Die meisten Unfälle passieren im Freizeitbereich. In der Mehrzahl geschehen sie, weil die Fahrer zu wenig praktische Erfahrung haben. Daraus resultiert häufig die Fehleinschätzung einer Situation. Aber manchmal sind es auch äußere Faktoren, wie Auto- oder Motorradfahrer, die zu dicht an ein Gespann herankommen und die Pferde erschrecken.

PM-Forum: Vernünftigerweise legen die Fahrer das Fahrabzeichen ab und nutzen jetzt auch das noch recht neue Angebot des Kutschenführerscheins. Ist das denn nicht genug?

Ewald Meier: Natürlich ist es sinnvoll und auch nötig, entsprechende Qualifikationen zu erwerben, aber die Praxis zeigt leider, dass das in diesen Kursen Erlernte bei weitem nicht ausreicht, um ein Gespann sicher durch den Straßenverkehr zu führen. Die Prüfung legen die Fahrschüler auf einem Gespann des Fahrlehrers zurück, das selbstverständlich absolut zuverlässig und routiniert ist. Zu Hause sieht die Situation dann anders aus. Die Kurse müssten viel stärker das praktische Fahren schulen. Ich kann nur davor warnen, aus Termin- oder Kostengründen in einem Crashkurs das Fahrabzeichen abzulegen. Das ist nicht viel wert.

Foto: S. Lafrentz

Fahrmeister Ewald Meier

Ewald Meier, der gerade sein 70. Lebensjahr vollendete, gehörte zu den erfolgreichsten deutschen Vierspännerfahrern. 1984 und 1987 wurde er Deutscher Meister, 1981 und 1985 war er Deutscher Vize-Meister. Den Höhepunkt seiner aktiven Laufbahn als Fahrer markierte der sechste Platz in der Einzelwertung bei den Weltmeisterschaften der Viererzugfahrer 1986 in Ascot. Anschließend schlug Ewald Meier, der vor seiner Fahrerkarriere auch Dressur und Springen bis zur Klasse S geritten hatte, die Trainerlaufbahn ein, übernahm zunächst 1989 das Amt des Bundestrainers der Zweispännerfahrer. Sechs Jahre später wurde er leitender Bundestrainer aller Fahrer am Deutschen Olympiade-Komitee für Reiterei. 1998 ehrte ihn der Verband mit dem äußerst seltenen Titel „Fahrmeister". Auch nach seinem altersbedingten Ausscheiden aus dem Bundestraineramt blieb Meier dem Fahrsport treu und engagiert sich heute als Ausbilder, Richter, Parcourschef und Technischer Delegierter.

PM-Forum: Sie sprachen von Fehleinschätzungen kritischer Situationen. Welche meinen Sie konkret?

Ewald Meier: Das ist ein weites Feld. Eine ganz normale Straße durch das Dorf, über die der Fahrer schon ein paar Mal seine Kutsche gelenkt hat, kann zu einem Riesenproblem werden, wenn eines Tages gelbe Müllsäcke am Straßenrand liegen oder sie vom Wind sogar auf die Fahrbahn geweht wurden. Oder der Hochsitz im Wald. Eines Tages sitzt jemand darauf, der Geräusche von sich gibt, völlig harmlos, aber auch in dieser Situation können sich Pferde erschrecken und davon stürmen. Auch ein entgegenkommender Traktor mit einem großen Güllefass wird eventuell von den Pferden als Gefahr wahrgenommen. Das klingt vielleicht banal, aber man muss als Fahrer ständig auf der Hut sein, die Pferde intensiv beobachten und auf die kleinste Veränderung frühzeitig reagieren. Wenn ein Pferd oder bei einem Zweispänner beide Pferde plötzlich den Kopf hochreißen, dann stimmt etwas nicht. Der Fahrer muss in Sekundenschnelle das Gespann unter Kontrolle bringen. Aber ungeübte Fahrer erkennen oft viel zu spät, dass „Alarmstufe rot" längst erreicht ist. Und dann kommt noch die falsche Selbsteinschätzung hinzu, so nach dem Motto: Mir würde doch so was nicht passieren…

PM-Forum: Einspänner, Zweispänner, für den Laien mag es erstaunlich klingen, dass der Einspänner viel schwieriger zu fahren ist als der Zweispänner. Woran liegt das?

Ewald Meier: Es stimmt, die Einspänner sind ein großes Problem, denn wenn ein Pferd zur Seite springt, kann unter Umständen die ganze Kutsche in den Graben fliegen. Einspänner sind auch weit schwieriger auf gerader Linie zu halten, oder salopp gesagt: Wenn der Fahrer zu wenig Kontrolle hat, eiert das Pferd in Schlangenlinien über den Weg. Bei einem Zweispänner halten sich die Pferde gegenseitig in Schach, das eine Pferd kann ausgleichen, wenn sich das andere erschrickt oder noch jung ist und wenig Erfahrung hat. Ich werde öfter mal von Fahrschülern gefragt, was für ein Gespann sie sich zulegen sollten. Es hängt natürlich von den finanziellen Möglichkeiten ab, aber ich rate immer zum Zweispänner.

PM-Forum: Wie kann sich der Fahrer helfen, wenn sein Gespann außer Kontrolle gerät und durchgeht?

Ewald Meier: Das Wichtigste ist immer: keine Panik, kein lautes Schreien. Die Leinen in der Hand halten und wechselseitig annehmen und nachgeben, dabei leicht bremsen. Bloß nicht ziehen und zerren, das bringt gar nichts. Im Idealfall kann das Gespann auf eine gebogene Linie gebracht werden, also auf einen Acker oder eine Wiese abwenden. Besteht diese Möglichkeit nicht und das Gespann kann nur geradeaus laufen, dann wird es schwieriger, aber auch dann gilt, annehmen, nachgeben, ruhige Stimme, bremsen.

PM-Forum: Meist sitzt ja nicht ein Mensch allein auf dem Kutschbock. Wie viel kann denn ein Beifahrer zur Sicherheit beitragen?

Ewald Meier: Grundsätzlich ist es besser, wenn der Beifahrer nicht neben dem Fahrer auf dem Bock sitzt, sondern hinten auf der Kutsche, denn im Ernstfall kommt er viel schneller runter und kann eingreifen. Beispiel: Ein Pferd schlägt über den Strang und keilt nach hinten aus. Jetzt muss der Beifahrer schnell aktiv werden und alles wieder richten. Springt ein Pferd über die Deichsel, muss sogar komplett ausgespannt werden. Das geht alles nur mit Beifahrer. Deshalb sollte gerade der noch nicht so geübte Fahrer einen Beifahrer mitnehmen, der etwas Ahnung hat und im Ernstfall auch wirklich helfen kann. Der 80-jährige Onkel beim Sonntagsausflug kann da wenig ausrichten.

PM-Forum: Abgesehen von einer technisch einwandfreien Kutsche braucht der Fahrer zumindest ein Pferd, besser, wie Sie sagten, zwei Pferde für den Zweispänner. Welche Pferde sollte man kaufen?

Ewald Meier: Zum Teil werden die Reitpferde zu Fahrpferden ausgebildet, etwa wenn die Besitzer älter werden und nicht mehr reiten wollen oder können. Dann brauchen Sie einen Fahrlehrer, der die Pferde einfährt. Und danach heißt es: Praxis, Praxis, Praxis. Bei den Einsteigern, die keine reiterliche Vorerfahrung haben, muss beim Pferdekauf darauf geachtet werden, dass die Pferde jahrelange Erfahrung vor dem Wagen haben. „Eingefahren" reicht bei weiten nicht aus.

PM-Forum: Als Fahranfänger kann man also jede Menge falsch machen…

Ewald Meier: (lacht). Ja, aber wenn man die gröbsten Fehler vermeidet und viel trainiert, dann gibt es nichts Schöneres als mit der Kutsche unterwegs zu sein.

Das Gespräch führte
Susanne Hennig

Der umfassende Gesundheitscheck für jedes Pferd

Das große Pferdeprofil bei IDEXX Laboratories

inkl. Gallensäuren und SAA

- Komplettes Blutbild
- Klinische Chemie
- Alle wichtigen Organwerte
- Überprüfung der Spurenelementversorgung

Spitzendiagnostik
für Spitzenleistungen

DOKR OFFICIAL SUPPLIER German Olympic Committee For Equestrian Sport (DOKR)

IDEXX LABORATORIES

www.idexx.eu/pferdegesundheit

FREUNDE WERBEN

*Prämie **sichern!***

Sie sind Persönliches Mitglied?
Empfehlen Sie uns weiter!

Teilnahmebedingungen unter: fn-pm.de

1.

Buch „Das Geheimnis der unsichtbaren Hilfen“ Isabelle von Neumann-Cosel FN*verlag*

2.

Dressurschabracke von Waldhausen
Farben: brilliantblau, silbergrau oder dunkelblau.
Größen: Dressur (D) oder Vielseitigkeit (VS)

3.

Dressurgamasche von Waldhausen (Schwarz)
Größen: Vollblut (VB), Warmblut (WB) oder Warmblut groß (XWB)

4.

Putztasche von Waldhausen
Farben: schwarz, rostrot oder olive

5.

Fleecedecke mit Kreuzgurten von Waldhausen
Farben: rostrot oder grau
Größen: 115, 125, 135, 145, 155cm

6.

Longiergurt von Waldhausen (Schwarz)
Größen: Warmblut (WB) oder Pony (PON)

Pferd & Mensch pm

Die Persönlichen Mitglieder der FN

Telefon *02581/6362-111* ***Fax*** *02581/6362-100* ***E-Mail*** *pm@fn-dokr.de* /persoenlichemitgliederderfn

IHR MITGLIEDSANTRAG

Hiermit beantrage ich die Persönliche Mitgliedschaft in der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. als

☐ **Ordentliches Mitgliedschaft** Jahresbeitrag 45€

☐ **Ehe- oder Lebenspartner/in** von _____ (Name) _____ (PM-Nr.)
Jahresbeitrag 25 €

☐ **Jugendliche und junge Erwachsene bis einschließlich 25 Jahre**[1]
Jahresbeitrag 12,50 €
1) Bei dieser Mitgliedschaft erhalten Sie das PM-Forum als digitale Version

Ich wurde geworben von:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

PM-Nr.

Bitte gewünschte Prämie ankreuzen. Farbe und Größe nicht vergessen!

☐ **Prämie 1** ☐ **Prämie 4** _____
☐ **Prämie 2** _____ ☐ **Prämie 5** _____
☐ **Prämie 3** _____ ☐ **Prämie 6** _____

PMP18

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon *E-Mail*

Geburtsdatum

✓ *Datum, Unterschrift (bei Jugendlichen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)*

☐ *Ich möchten den PM-Newsletter erhalten mit aktuellen Informationen zu Seminaren, Rabatten und Aktionen*

SEPA-Lastschriftmandat: Hiermit ermächtige ich die Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (Gläubiger-Identifikationsnr.: DE 21ZZZ00000735433) bis auf Widerruf, meinen Mitgliedsbeitrag jeweils bei Fälligkeit von meinem Konto per Lastschrift einzuziehen.

IBAN ☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐

BIC ☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐

✓ *Datum, Unterschrift (bei Jugendlichen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)*

Bei Beitritt in den Monaten Oktober bis Dezember ist kein Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr zu entrichten. Die Kündigungsfrist der Mitgliedschaft beträgt zwei Monate zum Jahresende. Bei Kündigung ist der Mitgliedsausweis unaufgefordert zurückzugeben.

Eine der besten Dressurreiterinnen der Welt: Mannschafts-Olympiasiegerin und -Europameisterin Dorothee Schneider, hier auf Sammy Davis jr. Fotos: S. Lafrentz

Mit dem Trakehner Protegé bestritt Dorothee Schneider Springen auf A-Niveau. Foto: privat

Serie: Prominente Reiter erinnern sich an ihre Lehrpferde

Protegé wacht über Dorothee Schneider

Ohne sie geht es nicht: Schulpferde. Wer reiten lernen will, braucht einen vierbeinigen Lehrmeister. Egal, ob Freizeitreiter oder Olympiasieger, alle haben einmal klein auf einem Schulpferd angefangen. Prominente Reiter erinnern sich an ihr erstes Schulpferd. Für Dorothee Schneider, Mannschafts-Olympiasiegerin in der Dressur, war Protegé das Schulpferd ihres Lebens.

„Ich habe schon als Kind immer selbst gezogene Pferde von uns geritten. Mein Vater war selbst Dressurausbilder, Richter und leidenschaftlicher Trakehnerzüchter. Auch Protegé war selbst gezogen, ein Trakehner-Schimmel von Ibikus. Als Portegé zwei war, hat er sich ein Bein gebrochen. Das wurde damals eingegipst, wir haben ihn langsam wieder aufgepäppelt und das Bein ist tatsächlich wieder gut zusammengewachsen. Aber dadurch hat Protegé natürlich in jungen Jahren Zeit verloren und blieb insgesamt etwas kleiner, rund um die 1,60-Meter Stockmaß. Für die Körung kam er nicht mehr in Frage und blieb so irgendwie ‚für mich übrig'.

Protegé war eine Seele von Pferd. Er war ein unheimlich liebes, kinderfreundliches Pferd und hat mich immer gut auf ihm aussehen lassen. Ich war sieben als ich anfing, ihn zu reiten. Mit acht Jahren habe ich auf Protegé meinen ersten Reiterwettbewerb geritten. Wir sind immer mehr zusammengewachsen und haben uns bis zum Sieg in einer M-Dressur nach oben gearbeitet. Ich weiß noch genau, dass ich oft meinem Vater beim Reiten zugesehen habe, mir dann Protegé geschnappt habe und versucht habe, das, was ich gesehen hatte, mit ihm nachzumachen. Oft hat es geklappt, immer ein bisschen besser. Ich bin mit ihm auch Springen geritten, aber nur bis zur Klasse A. Er war immer motiviert – am Sprung und im Viereck.

Keine Frage: Protegé hat mich reiterlich geprägt und mir den Weg in Richtung Dressurlaufbahn geebnet. Wir sind beide sozusagen von klein auf zusammen in den Sport gewachsen. Das ist schon ein ganz besonderes Gefühl. Aber auch außerhalb der Reiterei waren wir ein Kopf und ein Hintern. Wenn ich um die Ecke kam, hat er sich immer richtig gefreut. Und auf der Koppel konnte ich herrlich mit ihm spielen. Egal, wohin ich gelaufen bin, er kam immer hinterher. Der Name Protegé passte in unserem Fall perfekt: Ich war sein Schützling und er war mein Ein und Alles."

Aufgezeichnet von Kim Kreling

2016 sicherte sich Dorothee Schneider mit Showtime FRH die Goldmedaille (Kür) bei der Deutschen Meisterschaft.

HKM Sports Equipment präsentiert den Pferd & Mensch pm-Schulpferdecup

Die besondere Bedeutung und Leistung der Schulpferde hervorzuheben, ist eines der Ziele des PM-Schulpferdecups. Die 1997 ins Leben gerufene Serie für Schulpferdereiter wird von den Persönlichen Mitgliedern der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) getragen. Unterstützt wird der Cup durch das Fachmagazin Reiter Revue International und die Firma HKM Sports Equipment, die die Serie seit 2008 mit Ehrenpreisen, Jacken, Stiefeln und Stiefeletten, Schabracken und Decken sponsert. Mehr zum PM-Schulpferdecup: www.fn-pm.de/schulpferdecup

uvex

designed to perfection.

the classic – reinvented.

new uvex
perfexxion II

Mehr Luft, mehr Komfort, mehr Schutz.
Und gut aussehen kann er auch:
Der zeitlose Klassiker setzt neue Maßstäbe in Design und Sicherheit – jetzt in der zweiten Generation.

uvex-sports.com/perfexxion

protecting people

WBO: Zahlreiche Neuerungen zu Jahresbeginn

Gebisslos im Regelwerk verankert

Seit dem 1. Januar 2018 ist die neue Wettbewerbsordnung (WBO) in Kraft. Die wichtigsten Neuerungen listen wir in diesem Überblick auf.

Die neue WBO lässt auch gebissloses Reiten zu. Das Überwinden von Hindernissen ist allerdings eher etwas für „Experten". Foto: Jean Christen

Die größten Neuerungen finden sich im Wettbewerbsteil. So gibt es jetzt sieben spezielle Wettbewerbe (WB) in einem eigenen Block, in denen ausschließlich mit gebissloser Zäumung oder Halsring geritten wird. Als gebisslose Zäumung für diese Wettbewerbe – Geschicklichkeits- oder Rittigkeitswettbewerb, Trail oder offene Kür – sind Sidepull, Bosal (kalifornisches Hackamore) und Knotenhalfter zugelassen. Neu ist auch der Block „Schaubilder-Wettbewerbe", mit den Wettbewerben Themenquadrille, Offene Themenquadrillen für alle Reit- und Arbeitsweisen sowie Offene Kür für alle Reitweisen. Im Block „Gerittene Wettbewerbe" sind sechs Dressur-Reiter-WB für Einsteiger hinzugekommen. Diese Wettbewerbe sind auf E-Niveau und werden einzeln, zu zweit, dritt oder viert angeboten. Ebenfalls neu aufgenommen wurden bei den „Wettbewerben im Umgang mit dem Pferd" Wettbewerbe mit dem Leitseil (WB Bodenarbeit, Vertrauens-Trail und Horse Agility).

Einfluss auf die Wettbewerbe hat auch die Einbeziehung des FN-Anschlussverbandes Deutsches Kuratorium für therapeutisches Reiten (DKThR) sowie der Verbände Deutscher Horse-Ball Verband (DHBV), Special Olympics Deutschland (SOD) und Working Equitation Deutschland (WED). So ist für Menschen mit Behinderung zum Beispiel bei der Ausrüstung des Pferdes/des Reiters der Einsatz kompensatorischer Hilfsmittel gemäß Sportgesundheitspass des DKThR immer zulässig. Und seit diesem Jahr finden sich in der WBO zum Beispiel auch Working-Equitation-Wettbewerbe.

Das Regelwerk ist teilweise geändert worden. Beispielsweise darf ein Pferd pro Tag maximal fünf Starts in den gerittenen und gefahrenen Wettbewerben haben. Ein weiteres Beispiel: Mit Blick auf die Sicherheit bei Wettbewerben im Gelände (Vielseitigkeits-WB) und Wettbewerben mit analogen Anforderungen muss die Strecke durch einen Richter VL, einen Parcourschef VL oder Technischen Delegierten abgenommen werden.

Und schließlich wurde auch die WBO-Struktur überarbeitet. Teil 1 „Das Regelwerk" wie auch Teil 2 „Die Wettbewerbe" sind geblieben. Der alte Teil 4 „Anhang" mit beispielsweise Musternennungsvordrucken und Infos zur Ausrüstung ist nun Teil 3. Der ehemalige Teil 3 „Tipps und Hinweise" für Veranstalter, Teilnehmer, Richter/Prüfer wird in eine eigenständige Broschüre ausgelagert.

Die WBO 2018 ist im **FN***verlag* (www.fnverlag.de) erhältlich. Sie kostet 21,90 Euro (inklusive Ordner).

Adelheid Borchardt

Geschicklichkeitsübungen, wie hier im Stangenlabyrinth, gehören zu vielen WBO-Wettbewerben. Foto: Thoms Lehmann

Cor de la Bryere, einer der wichtigsten Linienbegründer in der Holsteiner Zucht.

PM-Kurzreise vom 23. bis 26. August

Holsteiner Spitzenzuchten

Information und Buchung:
Deutsche Reiterliche Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
Fax 02581/6362-100
pm-reisen@fn-dokr.de
Online-Buchung unter
www.fn-travel.de

- **Berühmte Holsteiner Gestüte: Hof Thormählen, Hof Magens, Hengststation Buchenhof, Gut Schierensee, Gut Friederikenhof u.a.**
- **Spitzenreiter, Spitzenunternehmer: Rolf Göran und Evi Bengtsson, Inken Gräfin von Platen-Hallermund (geb. Johannsen), Breido Graf zu Rantzau**
- **Schlösser und Herrenhäuser: Schloss Breitenburg, Schloss Plön**
- **Legendäre Sportpferde: Casall und Brilliante**

Die Geschichte des Holsteiner Pferdes lässt sich bis in das Jahr 1225 zurückverfolgen. Das rauhe Land zwischen den Meeren hat das Holsteiner Pferd stark geprägt. Leistungsbereitschaft, Härte und Springvermögen sind seitdem seine besonderen Stärken. Die Reise führt zu bedeutenden Zuchtstätten des Holsteiner Pferdes, an historische Orte und zu markanten Persönlichkeiten. Die Reisegäste übernachten in Vier- und Drei-Sterne-Hotels in Itzehoe und Neumünster. Ausgangs- und Endpunkt der Reise ist der Holsteiner Verband in Elmshorn, wo die Pkw der Reisegäste abgestellt werden können.

Reiseablauf

Donnerstag, 23. August: Vormittags eigene Anreise nach Elmshorn (Bustransfer ab/bis Hamburg Hbf möglich). Nach einem kräftigen Imbiss im Casino an der Alten Reithalle und einem Glas Sekt zur Begrüßung startet die Besichtigung des Vermarktungszentrums des Holsteiner Verbands mit der größten privaten Hengsthaltung mit weit über 40 Hengsten, inklusive der Zuchtheroen wie zum Beispiel Casall. Führung durch den Hengststall mit dem Leiter Gerard Muffels. Weiterfahrt zur Übernachtung in Itzehoe.

Freitag, 24. August: Vormittags Besichtigung des Hofes Thormählen, einer historischen und legendären Zuchtstätte aus dem 16. Jahrhundert. Vielfache Zuchterfolge, unter anderem gekörte Hengste und Siegerhengste, und bekannt aus der TV-Arte Serie „Das Gestüt". Mittags geht es zum Schloss Breitenburg, das sich im Besitz von Moritz Graf zu Rantzau befindet, dem Sohn von

Schloss Breitenburg
Foto: Golfclub Breitenburg

Breido Graf zu Rantzau. Nach einem Mittagsimbiss im Golfclub Breitenburg zeigt der Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung die wunderschöne Schlossanlage und seine kleine, aber feine Zucht. Weiter geht es zum Buchenhof Dägeling, einer Außenstation des Holsteiner Verbandes. Die Anlage wird betrieben von der Arztpraxis Buchenhof und ist spezialisiert auf Embryotransfer. Bei der größten Empfängerstutenherde Deutschlands sind vier Tierärzte in der Saison tätig. Rückfahrt ins Hotel in Itzehoe zur Übernachtung.

Samstag, 25. August: Zunächst geht es zum modernen Sportstall und Hengststation des Spitzenreiters Rolf Göran Bengtsson und seiner Frau Evi. Nach der Besichtigung Weiterfahrt zum Hof Magens. Familie Magens stellt immer wieder gekörte Hengste, auch Siegerhengste, und hat derzeit 18 Zuchtstuten. Das Mittagessen kann als Lunch-Paket bestellt werden, wenn nicht auf eigene Vorräte zurückgegriffen wird. Nachmittags steht Gut Schierensee des „Brillenkönigs" Fielmann, genauer gesagt der gemeinnützigen Günther Fielmann Stiftung, auf dem Programm. Die beeindruckende Gutsanlage aus dem 18. Jahrhundert mit 1.600 Hektar Land widmet sich seit 20 Jahren der Holsteiner Zucht und stellte schon gekörte Hengste und Siegerstuten. Anschließend Fahrt in die Holsteinische Schweiz zur Besichtigung des Schlosses Plön, heute Sitz der Fielmann Akademie für Augenoptik. Weiterfahrt nach Neumünster zur Übernachtung.

Sonntag, 26. August: Der Tag beginnt mit der Besichtigung des unmittelbar an der Ostsee gelegenen Guts Friederikenhof, dem ehemaligen alten Meierhof des Schlosses Weissenhaus. Dort werden auf 650 Hektar Ackerbau betrieben, Erdbeeren kultiviert und Holsteiner Pferde gezüchtet. Es ist das Zuhause der ehemaligen Vielseitigkeitsreiterin und Vize-Europameisterin Inken Gräfin von Platen-Hallermund, geb. Johannsen. Sie widmet sich ihrer kleinen, aber feinen blutgeprägten Zucht, die bereits gekörte Hengste und immer wieder erfolgreiche Sportpferde hervorgebracht hat. Die legendären Sportstuten Brilliante, inzwischen 30 Jahre alt, und Lamina genießen ihren Lebensabend auf dem Hof. Mittagsimbiss vor Ort im Privathaus der Familie, anschließend Rückfahrt nach Elmshorn bzw. Hamburg und Abreise in eigener Regie.

Inken Johannsen auf Brilliante; Fotos: Janne Bugtrup; mit frdl. Genehmigung entnommen aus: Das Holsteiner Pferd, Verband der Züchter des Holsteiner Pferdes e.V., FNverlag Warendorf 2009

Schloss Plön
Foto: Matthias Suessen/Wikipedia

Reiseleistungen

Drei Hotelübernachtungen mit Frühstück, Rundreise mit komfortablem Reisebus, Sektempfang, drei Mittagessen, alle Besichtigungen und Eintritte wie beschrieben, FN-Reiseleitung, Reisepreissicherungsschein.

Reisepreis

Pro PM im DZ 689 Euro, Nicht-PM 739 Euro, EZ-Zuschlag 90 Euro.

Anmeldeschluss 20. Juli 2018, Mindestteilnehmerzahl 20 Personen.
Zubuchbar: Lunchpaket inklusive Getränk für Samstag 18 Euro.
Änderungen vorbehalten.

Foto: privat

Ihr Reiseleiter

Martin Prignitz ist Unternehmer, Delegierter des Holsteiner Verbands und Pferdezüchter. Seit Kindesbeinen den Pferden verbunden, aktiver Züchter seit rund 12 Jahren. Trotz seiner vielfältigen Verpflichtungen nimmt er sich auf Reisen immer wieder Zeit für neue hippologische Entdeckungen. Seinen Reisegästen ermöglicht er durch seine Kenntnisse der Holsteiner Spitzenzucht einen Blick hinter die Kulissen und persönliche Kontakte in die Züchterwelt.

„Cher Époux" war 2015 Champion der dreijährigen Hengste Selle Français. Foto: Les Garennes

PM-Kurzreise vom 21. bis 27. Oktober in die Normandie

Zu Gast bei Frankreichs Top-Züchtern:

Berühmte Gestüte, Vollblutauktion, Hengstkörung Selle Français

- **Zuchtstätten berühmter Sportpferde: Diamant de Semilly, Opgun Luovo u.a.**
- **Vollblut-Jährlingsauktion in Deauville**
- **Körungen der zwei- und dreijährigen Selle Français**
- **Französische Hengstchampionate**
- **Unesco-Weltkulturerbe Mont-Saint-Michel**

Weltkulturerbe Mont-Saint-Michel; Foto: B. Comtois

Baloubet du Rouet, Diamant de Semilly, Opgun Luovo – die Liste französischer Weltmeisterpferde und Olympiasieger, die allesamt großen Einfluss auf die deutsche Pferdezucht genommen haben, ist lang. Bei dieser PM-Kurzreise besuchen die Reisegäste die Zuchtstätten berühmter Spring- und Vielseitigkeitspferde, renommierte Privat- und Nationalgestüte sowie die Vollblut-Jährlingsauktion im mondänen Badeort Deauville. Die jährlichen Hengst-Körungen und -Championate des französischen Sportpferdes Selle Français in Saint-Lô sind für deutsche Pferdezüchter besonders interessant. Ein kultureller Höhepunkt ist der Besuch des UNESCO-Weltkulturerbes Mont-Saint-Michel. Klar, dass auch französische Lebensart und kulinarische Genüsse in der Region von Cidre, Calvados und

Camembert nicht zu kurz kommen. Busreise ab Hannover, Dortmund, Aachen.

Reiseablauf

Sonntag, 21. Oktober: Anreise mit dem Reisebus aus den deutschen Zustiegsorten nach Deauville-Trouville, dem wohl mondänsten Badeort Frankreichs an seiner nördlichen Küste. In einem der zahlreichen urigen (Fisch-)Restaurants direkt an der Kaimauer kann man den ersten Reiseabend gebührend genießen. Übernachtung in einem Vier-Sterne-Hotel in Deauville-Trouville in unmittelbarer Nähe zum Strand und prestigeträchtigem Casino.

Montag, 22. Oktober: Vormittags Besichtigung des ehemaligen Nationalgestüts Haras du Pin mit Rundfahrt über die Domäne, den Stutenstall und das Ausbildungs- und Forschungszentrum für Embryonentransfer. Mittagessen im Restaurant der Gestütsmitarbeiter. Nachmittags Besuch eines privaten, familiären Vollblutgestüts. „Stärkung" mit hausgemachten Produkten und eigenem Apfelsaft.

Dienstag, 23. Oktober: Vormittags Besichtigung des Internationalen Pferdezentrums in Deauville, wo der Direktor Antoine Sinniger unter anderem Einblick in die wirtschaftliche Seite dieser Trainingsanlage für Leistungssport gibt. Weiterfahrt zum Gestüt Haras du Beaufort, wo der berühmte Stempelhengst Diamant de Semilly seinen Lebensabend verbringt. Der Gestütsleiter präsentiert auch den Jungpferdebestand und erläutert Aufzucht, Anreiten und Training der jungen Pferde. Nachmittags Besuch der Vollblut-Jährlingsauktion in Deauville. Dort wechseln die erfolgversprechendsten Vollblutpferde Europas den Besitzer.

Mittwoch, 24. Oktober: Fahrt zum Klosterberg Mont-Saint-Michel mit Besichtigung der Abtei unter fachkundiger Leitung. Das UNESCO-Weltkulturerbe ist nach dem Louvre die meistbesuchteste Sehenswürdigkeit in Frankreich. Fahrt nach Saint-Lô, wo heute die Hengstchampionate und die Körungen der Selle Français beginnen. Übernachtung in einem Vier-Sterne-Hotel in Saint-Lô.

Donnerstag, 25. Oktober: Der Tag beginnt mit der Besichtigung des Gestüts Haras des Louveaux, wo Opgun Luovo – der amtierende Weltmeister der Vielseitigkeit, geritten von Sandra Auffarth – gezogen wurde. In Saint-Lô wird die Gruppe im ehemaligen Nationalgestüt am frühen Nachmittag vom Zuchtleiter des Pferdestammbuchs Selle Français zu einem Vortrag erwartet. Anschließend Freispringen der dreijährigen Hengste im Rahmen der jährlichen Hengstkörungen. Abends können beim CSI** den deutschen Reitern die Daumen gedrückt werden.

Freitag, 26. Oktober: Bei den Hengstkörungen steht das Springen der Dreijährigen auf dem Programm, in der Halle kann der CSI verfolgt werden. Parallel findet alljährlich ein Fohlenmarkt statt, bei dem Dutzende Selle Français Fohlen den Besitzer wechseln. Abends Auktion der dreijährigen Hengste. Ein Tischplatz im VIP-Bereich mit Drei-Gang-Menü kann hinzugebucht werden.

Samstag, 27. Oktober: Nach dem Frühstück Rückfahrt nach Deutschland.

Yves Berlioz, Züchter von Opgun Luovo, inmitten seiner Stutenherde. Foto: privat

rechts: Diamant de Semilly: Auch im Seniorenalter noch einer der besten Hengste der Welt. Foto: B. Comtois

Reiseleistungen

Sechs Übernachtungen in Vier-Sterne-Hotels mit Frühstück, Rundreise mit komfortablem Reisebus, alle Besichtigungen und Eintritte wie beschrieben, FN-Reiseleitung, Reisepreissicherungsschein.

Reisepreis

Pro PM im DZ 1.199 Euro, Nicht-PM 1.299 Euro, EZ-Zuschlag 250 Euro. Anmeldeschluss 31. Juli 2018. Mindestteilnehmerzahl 20 Personen. Änderungen vorbehalten.

Information und Anmeldung:

Deutsche Reiterliche Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
Fax 02581/6362-100
pm-reisen@fn-dokr.de
Online-Buchung unter
www.fn-travel.de

„Dumbo des Biches" als Zweijähriger beim Freispringen. Foto: Les Garennes

PM-Reisekalender Zu folgenden weiteren Reisen können Sie sich anmelden *(Stand März 2018)*

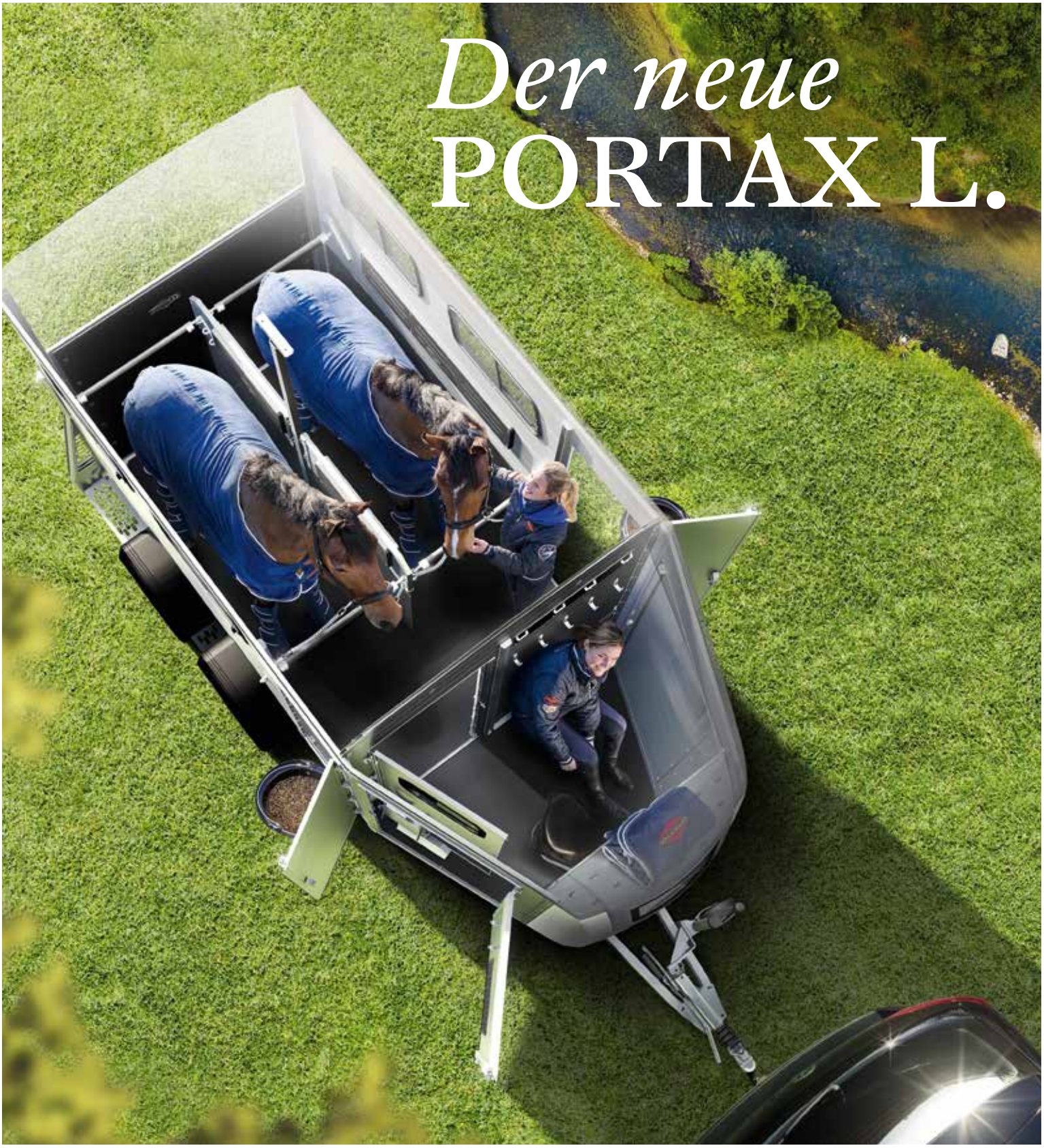
Datum	Ort	Thema	Info / Buchung	Reisepreis pro Person im DZ
11.-16.4. **Auf Anfrage**	Paris / FRA	FEI Weltcup-Finale Dressur und Springen: Hotel direkt an der Turnier-Arena, Tickets Kat 1 für beide Disziplinen, Meet&Greet mit deutschen Reitern, Stadtrundfahrt, Gourmet-Dinner und FN-Reiseleitung inklusive.	PM	PM 1.169 €, Nicht-PM 1.199 €, EZ-Zuschlag 350 €
25.-30.4.	Ostpreußen / Trakehnen	Mythos Trakehnen: Rundreise ab Dinklage, Hamburg, Berlin mit Trakehnen, Danzig, Heiligelinde etc. 4-Sterne-Hotels mit Halbpension. Reiseleitung Erhard Schulte.	Kohorst GmbH	PM 1.049 €, Nicht-PM 1.099 €, EZ-Zuschlag 210 €, Visum RUS 92 €
3.-7.5. **Warteliste**	Badminton / GBR	Badminton Horse Trials: Busreise ab Dinklage, Dortmund und Oberhausen. Hotel, Tickets, Reiseleitung inklusive.	Kohorst GmbH	PM 599 €, Nicht-PM 649 €, EZ-Zuschlag 99 €
11.-13.5. **Auf Anfrage**	Hamburg	Deutsches Spring- und Dressurderby mit Parcoursführung und Hafengeburtstag. Hotel direkt am Elbufer, Sektempfang, Tickets Freitag bis Sonntag (Sitzplätze überdachte Tribüne Block B Springen) und Stehplatz Dressur, kommentierte Führung über den Derby-Parcours, FN-Reiseleitung.	PM	PM 559 € (Standard-Zimmer), Nicht-PM 599 €, EZ-Zuschlag 199 €, Aufpreis für Elbblick-Zimmer 40 €
25.-31.5.	Ostpreußen / Trakehnen, Litauen	Mythos Trakehnen mit Litauen: Rundreise ab Dinklage, Hamburg, Berlin mit Fähre Klaipeda – Kiel: Trakehnen, Danzig, Heiligelinde etc. 4-Sterne-Hotels mit Halbpension. Reiseleitung Erhard Schulte.	Kohorst GmbH	PM 1.299 €, Nicht-PM 1.349 €, EZ-Zuschlag 325 €, Visum RUS 92 €
1.-8.6.	Polen, Litauen, Lettland	Gestüte und Geschichte: Rundreise durch Masuren und Memelland ab Riga, bis Berlin, Hamburg, Dinklage. Anreise per Flug oder Fähre Kiel-Klaipeda. Reiseleitung Erhard Schulte.	Kohorst GmbH	PM 1.299 €, Nicht-PM 1.349 €, EZ-Zuschlag 265 €, Anreise Fähre z.B. 270 € Zweibett-Innenkabine
15.-17.6.	Luhmühlen	Vier-Sterne-Vielseitigkeit und Deutsche Meisterschaften. Mit Geländeführung durch Reitmeister Martin Plewa. Hotel, Tribünen-Tickets, Sektempfang, FN-Reiseleitung inklusive.	PM	PM 399 € im DZ, Nicht-PM 439 €, EZ-Zuschlag 39 €, Upgrade „Member Club“ 139 €
21. oder 22.-24.6.	Süddeutschland	Edelpferde in Schwaben und Oberbayern: Rundreise ab/bis Stuttgart zu bedeutenden Trakehner- und Arabergestüten (Marbach, Schwaiganger, Gut Schwaighof, Sax Arabians, Meierhof und andere). Reiseleitung Erhard Schulte. Vornacht in Stuttgart am 21.6.: Vortrag „Trakehner Einflüsse in der württembergischen Warmblutzucht“	PM	PM 569 €, Nicht-PM 599 €, EZ-Zuschlag 59 €, Vornacht mit Vortrag: 105 Euro, EZ-Zuschlag 35 Euro.
3.-12.7. **Auf Anfrage**	Mongolei	Pferde und Landschaften der Mongolei: Naadam-Festival, Przewalski-Wildpferde, Nationalparks, Wüste Gobi. Expeditionsreise mit Zoodirektor a.D. Jörg Adler.	PM	PM 2.899 € im DZ, Nicht-PM 2.999 €, EZ-Zuschlag 260 €, Flug ab FRA ab 1.000 €
13.-15.7.	Hessen	Trakehnerzuchten im Herzen Deutschlands: Rundreise ab/bis Kassel zu bedeutenden Gestüten: Elmarshausen, Eichenhof, Münchshof, Altefeld und andere. Reiseleitung Erhard Schulte.	PM	PM 539 €, Nicht-PM 579 €, EZ-Zuschlag 70 €
20.-22.7.	Aachen	CHIO Aachen: Dressur (Springtickets zubuchbar). Zwei Hotels zur Auswahl, Tickets, Meet&Greet, FN-Reiseleitung inklusive.	PM	**Im Landhotel / NED:** PM 499 €, Nicht-PM 559 €, EZ-Zuschlag 69 €; **Im Stadthotel Aachen:** PM 599 €, Nicht-PM 659 €, EZ-Zuschlag 139 €; Tickets Springen Sa+So (Stawag Tribüne) 125 €

Datum	Ort	Thema	Info / Buchung	Reisepreis pro Person im DZ
24.-30.7.	Österreich, Slowenien, Ungarn	Traditionsgestüte: Rundreise nach Lipica, Piber, Babolna, Topolcianky u.a., ab München. Anreisepakete mit Zwischenübernachtung in München zubuchbar.	Kohorst GmbH	PM 1.249 €, Nicht-PM 1.299 €, EZ-Zuschlag 199 €
2.-5.8.	Ermelo / NED	WM Junge Dressurpferde. Vier-Sterne-Hotel und Tribünen-Tickets inklusive.	PM	PM 339 € im DZ, Nicht-PM 369 €, EZ-Zuschlag 149 €
11.-12.8.	Warendorf	Pferdeprozession & Symphonie der Hengste: Hippologisch-kulturelles Wochenende inklusive Hotel, Konzertticket, Sektempfang mit Ruth Klimke, Führungen, Kaffee und Kuchen	PM	PM 269 € im DZ, Nicht-PM 299 €, EZ-Zuschlag 25 €
17.-19.8.	Donaueschingen	62. Internationales S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnisturnier (mit DM und WM Sichtung der Vierspänner) mit Parcoursführung durch den Parcourschef, Vier-Sterne-Hotel und Tickets Kat 1.	PM	PM 299 € im DZ, Nicht-PM 329 €, EZ-Zuschlag 125 €
31.8.-2.9.	Warendorf	Bundeschampionate: Landhotel, Tickets, Führung Turniergelände, Turnierkatalog, Starter- und Ergebnislisten, Sektempfang, Parkausweis, FN-Reiseleitung inklusive.	PM	PM 259 € im DZ, Nicht-PM 299 €, EZ-Zuschlag 60 €
11.-18.9.	Tryon / USA	**FEI World Equestrian Games: Dressur** Hotel, Tickets, täglicher Transfer zum Turniergelände, Ausflugsprogramm, FN-Reiseleitung sind inklusive.	PM	PM 3.199 €, Nicht-PM 3.299 €, EZ-Zuschlag 1.160 €
11.-18.9.	Tryon / USA	**FEI World Equestrian Games: Vielseitigkeit** Details siehe oben	PM	PM 2.999 €, Nicht-PM 3.099 €, EZ-Zuschlag 1.160 €
18.-25.9.	Tryon / USA	**FEI World Equestrian Games: Springen** Details siehe oben	PM	PM 3.349 €, Nicht-PM 3.449 €, EZ-Zuschlag 1.160 €
September	USA	FEI World Equestrian Games: Vor- und Anschlussreisen nach New York City, Kalifornien mit Grand Canyon und Las Vegas oder auf die „Outer Banks", Inselkette vor North Carolina mit Wildpferden.	PM	**New York City**, vier oder fünf Tage ab 858 € **Kalifornien** mit Grand Canyon und **Las Vegas**, elf oder zwölf Tage ab 1.171 € **„Outer Banks"**, Vier-Sterne Resort und Exkursionen zu den Wildpferden, vier oder fünf Tage ab 1.780 €
17.-22.9. Warteliste	Ostpreußen / Trakehnen	Mythos Trakehnen: Rundreise ab Dinklage, Hamburg, Berlin mit Trakehnen, Danzig, Heiligelinde etc. 4-Sterne-Hotels mit Halbpension. Reiseleitung Erhard Schulte.	Kohorst GmbH	PM 1.049 €, Nicht-PM 1.099 €, EZ-Zuschlag 210 €, Visum RUS 92 €

☐ FN, Bereich PM, Tel. 02581/6362-626, Fax 02581/6362-100, pm-reisen@fn-dokr.de, www.fn-travel.de

☐ Clemens Kohorst GmbH, 49413 Dinklage, Tel. 04443/5071900, Fax 04443/1639, info@kohorst-reisen.de

Ausführliche Reisebeschreibungen online unter www.fn-travel.de oder telefonisch 0 25 81/63 62-626



Mehr Platz.

Der neue Portax L bietet einfach mehr: Komfort, Qualität und vor allem jede Menge Platz für die vielseitigen Bedürfnisse von Pferd und Reiter. Lassen Sie sich von den variablen Raumkonzepten inspirieren. Jetzt bei Ihrem Böckmann Fachhändler oder online unter: www.boeckmann.com

BÖCKMANN

ANHANG ERSTER KLASSE

Bundesweit

PM-Webinar
Fellwechsel und Gesundheitsprophylaxe im Frühjahr
mit Dr. Kai Kreling
Dienstag, 20. März
Beginn 18.30 Uhr
Pferde sind darauf eingestellt, der Jahreszeit entsprechend, mehr oder weniger Fell auszubilden. Auslöser des Fellwechsels ist nicht die Temperatur, sondern die Intensität und vor allem die Dauer des Tageslichts. Sowohl im Herbst als auch im Frühjahr wechselt das Haarkleid des Pferdes vollständig. Hierzu muss viel Energie aufgewendet werden, aber auch andere Bausteine, wie Proteine, Fettsäuren, Vitamine und Spurenelemente werden in Zeiten des Fellwechsels in großen Mengen benötigt. In diesem PM-Webinar vermittelt Tierarzt Dr. Kai Kreling alle wichtigen Infos rund um den Fellwechsel und gibt Tipps zur Gesundheitsprophylaxe. Denn gute Prophylaxe soll die Anfälligkeit für Erkrankungen minimieren und die Leistungsfähigkeit des Pferdes erhalten.
PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro
Info/Anmeldung: siehe unten

Baden-Württemberg

DKThR-Fachseminar
HFP für Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen
Samstag, 24. bis Sonntag, 25. März
Ebersbach-Fils
Referentin Ursula Bretz erläutert das Krankheitsbild ASS und zeigt die Möglichkeiten und Grenzen der Heilpädagogischen Förderung mit dem Pferd für diese Klientel.
Lerneinheiten: 8 LE (Profil 3)
Teilnahmegebühr 260 Euro pro Person. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.
Info/Anmeldung: DKThR, Anna Auf der Landwehr, alandwehr@fn-dokr.de, Tel. 02581/927919-2, www.dkthr.de, alandwehr@fn-dokr.de

PM-Seminar
Physiotherapie, Osteopathie und Chiropraktik – moderne Heilmethoden im Vergleich
mit Christel Auer
Samstag, 21. April
Equisiocare, Singen
Beginn 14 Uhr
Jeder Reiter kennt die Bewegungsabläufe und das Verhalten seines Pferdes genau und merkt sofort, wenn etwas nicht stimmt. Zur Behandlung werden Physiotherapie, Osteopathie und Chiropraktik für Pferde immer beliebter. Aber worin besteht eigentlich der Unterschied in den drei Behandlungsansätzen? Wann werden Massage, manuelle Therapie oder elektrische Behandlungsmethoden gewählt? Wie oft muss ein Pferd behandelt werden? Woran erkennt man, dass das Pferd eine physiotherapeutische Behandlung benötigt? Viele Fragen, die Christel Auer, staatlich und FN-anerkannte Physiotherapeutin, in einem Vortrag und bei praktischen Demonstrationen beantwortet.
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe unten

Weitere Termine

PM-Seminar
Alles andere als „Anfänger" – erfolgreich Reiten auf A-Niveau
mit Rolf Petruschke
Donnerstag, 15. März
Reitverein Lahr
Beginn 18 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe unten

PM-Seminar
Bodenarbeit mit dem Pferd – pferdegerecht kommunizieren
mit Dr. Vivian Gabor
Mittwoch, 4. April
Tübinger Reitgesellschaft
Beginn 18 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe unten

Bayern

FN-Basis- und Schulpferde-Ausbilderseminar
Zwei lockere Partner: Nur losgelassene Reiter und Pferde können sich verstehen
mit Reitmeister Martin Plewa
Montag, 30. April
Reitanlage München-Riem
Beginn 10 Uhr
Dem Reiter auf dem Pferd zur Losgelassenheit zu verhelfen ist Grundlagenausbildung, die wichtigste Voraussetzung für den losgelassenen Sitz: Das sich losgelassen bewegende Pferd. Hier fängt die doppelte Aufgabenstellung für den Ausbilder an, nämlich sowohl das Pferd als auch den Reiter zu lösen. Allerdings erweist sich diese als komplexe tägliche Herausforderung, da es um zwei Lebewesen mit unterschiedlichen Bewegungsabläufen geht. Fähigkeiten, Können und Wissen, die der Ausbilder benötigt: Schnelles Erkennen und Bewegungssehen beim Zwei- und Vierbeiner, ein schnelles Finden der Ursache bei Verspannung, die schnelle Korrektur mit

Informationen und Anmeldung zu FN-Seminaren

SEMINAR-HOTLINE: Tel. 02581/6362-247

Wofür steht welches Logo?

PM-Seminare
– offen für alle Interessierten

FN-Ausbilderseminare
– offen für alle Ausbilder mit Qualifikation (Ausnahmen siehe Seminartext)

Informationen zur Vergabe von Lerneinheiten und Verlängerung der Trainerlizenz unter www.pferd-aktuell.de/25156.

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Die PM-Teilnehmergebühr wird unter Angabe der jeweiligen Mitgliedsnummer gewährt. Anmeldungen können nicht storniert werden. Anmeldeschluss siehe Veranstaltungskalender unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Nach Anmeldeschluss informiert die Seminarhotline, ob freie Plätze an der Tageskasse verfügbar sind. Bei begrenzter Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Zu allen Seminaren der FN sind Nicht-PM herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben. Kinder bis 12 Jahre und PM bis 18 Jahre: freier Eintritt bei PM-Seminaren.

Anmeldung Online:
Unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlsystem PayPal. Ticketversand per E-Mail.
Alternativ:
Schriftlich unter Angabe der vollständigen Namen und Geburtsdaten aller Teilnehmer sowie der Bankverbindung per E-Mail, Fax oder Post. Zahlung per Lastschrift. Ticketversand per E-Mail oder Post.

- seminare@fn-dokr.de
- Fax 02581/6362-100
- Deutsche Reiterliche Vereinigung
  FN-Seminarteam
  48229 Warendorf

Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare

Zwei lockere Partner: Nur losgelassene Reiter und Pferde können sich verstehen – mit Reitmeister Martin Plewa Foto: A.v. Hartmann

einer breiten Palette an zur Verfügung stehenden Methoden. Kenntnisse darüber, wie Bewegung entsteht, wie das Gehirn Bewegung lernt und speichert, wie Muskelarbeit und Reizleitung funktionieren. Losgelassenheit ist kein Dauerzustand. Sie bleibt ständiges Thema, jeden Tag, in jeder Ausbildungsphase. Findet der Reiter nicht in die Bewegung des Pferdes, bekommt er kein Gefühl für eine effektive, zeitpunktgenaue Einwirkung und Hilfengebung. Seinem Pferd wird es schwerfallen, loszulassen. Die Hilfengebung führt zu Missverständnissen und Fehlreaktionen. Wie dieser Negativkreislauf möglichst gar nicht erst entsteht, beziehungsweise wie er durchbrochen werden kann, vermittelt Reitmeister Martin Plewa sehr konkret und dicht am Ausbilder-Alltag in Theorie und Praxis.

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

85 Euro inkl. Suppe und Seminargetränke

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminare

Dressur transparent – was der Richter sehen will

mit Uwe Mechlem

Olympia-Reitanlage München-Riem

Süddeutschlands größtes Pferdefestival, die Pferd International München, sorgt vom 10. bis 13. Mai auf Münchens Olympia-Reitanlage für Hochbetrieb in Sachen Pferdesport. Die Persönlichen Mitglieder haben am Samstag und Sonntag Gelegenheit, bei bedeutenden Dressurprüfungen zuzuschauen, die speziell für sie durch einen Dressursportexperten kommentiert werden. Kommentator ist der ehemalige internationale Dressurrichter Uwe Mechlem.

Nach dem Motto „Dressur transparent – was der Richter sehen will" vermittelt der Experte Hintergrundinformationen zwischen und während der Vorstellungen der Top-Pferde. Die Seminarteilnehmer werden dafür mit Funkempfängern ausgestattet. Bei einem Sektempfang erhalten die Teilnehmer die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich mit dem Referenten auszutauschen.

Samstag, 12. Mai: FEI Grand Prix Special, Beginn 13 Uhr.

Sonntag, 13. Mai: CDI* Grand Prix Kür, Beginn 14.30 Uhr

Jeweils PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

zuzüglich Tagesticket (PM 16 Euro, Nicht-PM 20 Euro) für die Pferd International München – kann an der Tageskasse erworben werden.

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Die Ausbildung junger Pferde nach klassischen Grundsätzen

mit Anja Beran

Samstag, 14. April

Haupt- und Landgestüt Schwaiganger, Ohlstadt

„Was man zu Beginn der Ausbildung beim Jungpferd richtig macht, bekommt man später durch ein langjährig gesundes Reitpferd zurück!", so das Credo von Ausbilderin Anja Beran. Deshalb setzt sie sich für eine schonende Gymnastizierung der Remonten nach klassischen Grundsätzen ein. Zusammen mit der Fachtierärztin für Chiropraktik Elisabeth Albescu macht Anja Beran in einem anschaulichen Multimediavortrag die positiven Auswirkungen einer Pferdeausbildung nach klassischen Grundsätzen deutlich. Im Anschluss an den einstündigen Vortrag demonstriert Anja Beran mit ihrem Team ihr Ausbildungskonzept in der Praxis.

Beginn 15 Uhr

25 Euro, für PM 20 Euro.

Info: Haupt- und Landgestüt Schwaiganger

Schwaiganger 1, 82441 Ohlstadt, Tel. 08841/61360, LVFZ-Schwaiganger@lfl.bayern.de

Weitere Termine

PM-Seminar

Erarbeiten von Dressurlektionen der Klassen L bis S

mit Heike Kemmer

Mittwoch, 18. April

Pferdezentrum Franken, Ansbach

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Kleine Kinder, kleine Ponys – Gemeinsam erfolgreich lernen

mit Evelyn Biesenbach

Donnerstag, 19. April

Gut Schörghof, Weilheim

Beginn 18 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Gebisse in Theorie und Praxis

mit Reitmeister Martin Plewa

Donnerstag, 15. März

Olympia Reitanlage, München-Riem

Beginn 18 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Berlin-Brandenburg

PM-Regionalversammlung

Biosecurity – Hygiene im Stall und auf dem Turnier

mit Dr. Enrica Zumnorde-Mertens

Montag, 12. März

Coubertinsaal, Berlin

Beginn 18 Uhr

PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Kooperationsveranstaltung

5. Liebenberger Pferdeforum

mit Irene Wolfs, Oliver Oelrich, Britta Bando, Dr. Ina Sillenberg, Steffen Zeibig, Martin Richenhagen, Benjamin Werndl und Klaus Brinkmann

Freitag, 23. März

Schloss und Gut Liebenberg, Löwenberger Land

Beginn 10 Uhr

PM und Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Die neuen FN-REGELWERKE 2018 jetzt auch optimiert für SMARTPHONE UND TABLET!

www.fn-regelwerke.de

40 Jahre FNverlag 1977 – 2017

Die FN-Regelwerke sind selbstverständlich weiterhin auch als Print-Version erhältlich und unter www.fnverlag.de sowie im Reitsport- und Buchhandel zu beziehen.

Erhältlich im App Store

JETZT BEI Google play

Um mit Ihrem Smartphone oder Tablet auf das unter www.fn-regelwerke.de gebuchte Regelwerk-Paket auch offline zugreifen zu können, finden Sie eine passende **App für iOS und Android** im jeweiligen App-Store.

- ✔ **Günstiges Jahresabonnement**
- ✔ **Einmal bestellen – immer aktuell**
- ✔ **Nutzbar auf allen Endgeräten mit Internetverbindung**
- ✔ **Optimierte Anzeige für alle Displaygrößen**
- ✔ **Mit praktischer Schnellsuche**

Foto: Hamburg Messe und Congress GmbH

Bremen

PM-Regionalversammlung
Wie helfe ich meinem Pferd? – Chiropraktik und Akupunktur
mit Dr. Sybil Moffatt
Dienstag, 6. März
Landessportbund Bremen
Beginn 18 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Hamburg

PM-Exkursion
Hinter den Kulissen der GalaShow im Rahmen der HansePferd
mit Britta Bando
Samstag, 21. April
Hamburg Messe
Beginn 17 Uhr
Die GalaShow der Hamburger Messe HansePferd steht dieses Jahr unter dem Motto „Herzklopfen". Die Möglichkeit einen Blick hinter die Kulissen der GalaShow zu werfen, wird einer kleinen Gruppe Persönlicher Mitglieder geboten. Bei einem Sektempfang am Stand des Landesverbandes der Reit- und Fahrvereine Hamburg können erste Fragen gestellt werden. Britta Bando, Grand Prix Richterin und Mit-Organisatorin der GalaShow, führt die Persönlichen Mitglieder durch den Stallbereich und gibt Einblicke in die Technik und den Backstage-Bereich. Neben Informationen aus erster Hand über die teilnehmenden Pferde und Reiter gibt es ein Meet&Greet mit einigen Stars der GalaShow. Zum Abschluss werden unter den Teilnehmern zwei Karten für die GalaShow am Sonntag verlost.
Nur für PM: 10 Euro, zuzüglich Messeeintritt (für PM um 3 Euro ermäßigt).
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Hannover

PM-Exkursion
Polizeireiterstaffel Hannover – Pferde auf Extremsituationen vorbereiten
Donnerstag, 12. April
Donnerstag, 2. August
Donnerstag, 18. Oktober
Beginn jeweils 9.30 Uhr
Polizeidirektion / Polizeireiterstaffel Hannover
Lautes Dröhnen...viele Schreie...! Aber die Pferde der Polizeireiterstaffel Hannover lassen sich nicht aus der Ruhe bringen. Ob auf Volksfesten oder Demonstrationen: Die Pferde zeigen sich stets gelassen und gehorsam. Wie man Pferde auf diese ungewöhnlichen Situationen oder auf Ritte im Gelände und Straßenverkehr vorbereitet, demonstrieren die Reiter der Polizeireiterstaffel Hannover. Die Veranstaltung beginnt mit einer Führung durch die Anlage. Im Anschluss folgt eine praktische Demonstration zur Ausbildung und zum Training der Polizeipferde. Die Fachtagung endet mit einem Vortrag über die Polizeireiterstaffel. Der Leiter Martin Koopmann geht hier auf Ausbildung, Organisation und Aufgabenbereiche der Reiterstaffel ein.
Teilnahme begrenzt und nur für PM: kostenlos.
Info/Anmeldung: siehe Seite 33, nur schriftlich

PM-Seminar
Die Kunst des richtigen Lösens
mit Christoph Hess
Donnerstag, 12. April
Ausbildungszentrum Luhmühlen, Salzhausen
Beginn 17 Uhr
Die Lösungsphase ist der erste Punkt in der Arbeit mit Pferden. Nur ein losgelassenes Pferd kann gut mitarbeiten und Leistung bringen. Aber wie lange braucht ein Pferd, um richtig locker und warm zu werden? Welche Übungen eignen sich am besten für die Lösungsphase? Wie man diese für Reiter und Pferd möglichst abwechslungsreich gestaltet, erklärt der FN-Ausbildungsbotschafter und internationale Richter Christoph Hess. Durch die lösende Arbeit werden Muskeln, Sehnen und Bänder des Pferdes gelockert und erwärmt und der Rücken des Pferdes zum Schwingen gebracht. Das Pferd ist dann be-

STALL- UND WEIDETECHNIK WEIDEZAUN • ELEKTROZAUNGERÄTE • PFERDEBOXEN • TRANSPORTGERÄTE

Growi®

Mit Spannung erwartet!
Die Weidesaison steht vor der Tür.
Wir bieten Ihnen dazu eine riesige Auswahl an Elektrozaunbedarf und Holzzäune in unterschiedlichen Ausführungen und Designs.
Online unter: www.growi.de

Offizieller Partner der FN PARTNER
DOKR
Offizieller Lieferant des DOKR-Bundesleistungszentrums

Folgen Sie uns:
facebook.de/growistall

Großewinkelmann GmbH & Co. KG
Wortstraße 34-36 | D-33397 Rietberg | Tel. 05244 9301-60 | info@growi.de | www.growi.de

reit, sich vermehrt an den Zügel heranzudehnen. Christoph Hess zeigt am Beispiel unterschiedlicher Reiter und Pferde in der Praxis auf, dass einige Zeit im Schritt mit hingegebenen Zügel geritten werden soll. Erst danach beginnt der Reiter im Trab mit dem Leichttraben auf beiden Händen. Entscheidend ist, dass das Vorwärtsreiten nicht übereilt sein darf. Ein zu ruhiges Tempo allerdings ist auch nicht sinnvoll, da die Bewegungen des Pferdes sonst schleppend werden - ein wichtiger Punkt, der ebenfalls ausführlich erörtert wird.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

DKThR-Fachseminar

„Angst" – ein Tabuthema unter Reitern? Lösungen und neue Wege

Samstag, 21. April

Eldingen

Wie der Reiter selbst oder der Reitausbilder/Reitpädagoge mit dem Thema Angst sinnvoll umgehen kann, erläutern die Referenten Marion Hoffmann und Karin Müller anhand der von ihnen entwickelten Kinetic Mind Coaching Methode, die Erkenntnisse aus der Gehirnforschung, der Kinesiologie, der Stressforschung, der systemischen Therapie und der gewaltfreien Kommunikation vereint.

Teilnahmegebühr 135 Euro pro Person. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: DKThR, Anna Auf der Landwehr, alandwehr@fn-dokr.de, Tel. 02581/927919-2, www.dkthr.de, alandwehr@fn-dokr.de

PM-Exkursion

Auf das Herz kommt es an – Zu Besuch in der Klinik für Pferde

mit Dr. Tobias Puschmann

Mittwoch, 25. April

Klinik für Pferde, Hannover

Beginn 14 Uhr

Wenn das Pferd zum Patienten in der Tierklinik wird, stellen sich dem Pferdebesitzer viele Fragen. Dr. Tobias Puschmann von der Klinik für Pferde in Hannover, die der Stiftung Tierärztliche Hochschule angegliedert ist, klärt bei dieser Veranstaltung über mögliche Erkrankungen und Behandlungsansätze des Pferdeherzens auf. Ist der Sportpartner Pferd am Herzen erkrankt, gibt es verschiedene Untersuchungsmöglichkeiten: Die klinische, eine Ultraschall-Untersuchung und das EKG. So können Klappenfehler und Rhythmusstörungen erkannt werden. Ob, und wenn ja, welche Auswirkungen diese auf die sportliche Nutzung haben, werden ausführlich erläutert. Ein Rundgang durch die Klinik beendet die Veranstaltung.

Teilnahme begrenzt und nur für PM: 15 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weitere Termine

FN-Ausbilderseminar

Kindgerechter Reitunterricht – So lernen Kinder mit Begeisterung

mit Dr. Maike Riedel, Lina Otto

Montag, 12. März

Niedersachsenhof Verden

Beginn 17.30 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Hessen

HLBS-Fachseminar

Einführung in die Tätigkeit des Pferdesachverständigen

mit Dr. Theo Schneider und Dipl. Ing. agr. Harald Völkel

Mittwoch, 14. März

Bildungsstätte Gartenbau, Grünberg

Inhalte des Tagesseminars sind die Grundlagen der Bewertung von Pferden sowie wichtige Methoden und Wertansätze. Das Bewertungsziel ist in der Regel die Ermittlung des Verkehrswertes. Die Herangehensweise und die Bewertungsmethoden bis hin zur Marktpreissimulation mit Hilfe der Nutzwertanalyse als ein Instrument des Vergleichswertverfahrens bilden den Schwerpunkt des Seminars. Zudem werden die Voraussetzungen und verschiedenen Ausübungsformen der Tätigkeit als Pferdesachverständiger vorgestellt und diskutiert. Die Referenten stellen hierzu die Prozessabläufe vor und gehen besonders auf die Fallstricke in der Erstellung hippologischer Gutachten ein.

Teilnahmegebühr 190 Euro zuzüglich USt, PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: HLBS-Informationsdienste GmbH, Engeldamm 70, 10179 Berlin, Tel. 030/ 2008 967 70, www.hlbs.de, info@hlbs.de

HLBS-Fachseminar

Workshop für angehende Pferdesachverständige – Aufbau und Inhalt eines Gutachtens

Donnerstag, 15. März

Bildungsstätte Gartenbau, Grünberg

Vom Sachverständigen werden besondere Kenntnisse in der Gutachtenabfassung verlangt. Im Workshop werden die Kenntnisse über die Abfolge der schrittweisen Gutachtenbearbeitung – aufbauend auf den in den Einführungsseminaren vorgestellten Grundsätzen – vertieft und mit Beispielen aus der Praxis untermauert. In Einzelgruppen werden exemplarische Gutachtenaufträge unter Anwendung der Bewertungsmethoden in Gruppenarbeit ausgearbeitet und anschließend präsentiert.

Teilnahmegebühr 200 Euro zuzüglich USt, PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: HLBS-Informationsdienste GmbH, Engeldamm 70, 10179 Berlin, Tel. 030/ 2008 967 70, www.hlbs.de, info@hlbs.de

PM-Seminar

Springreiten leicht gemacht! – So gelingt der Parcours

mit Bundestrainer Peter Teeuwen

Donnerstag, 22. März

Reit- und Fahrverein Oberkaufungen

Beginn 18 Uhr

Freude und Begeisterung am Springreiten – das sind die Grundvoraussetzungen, die durch gute Vorbereitung und ein zielgerichtetes, regelmäßiges Training zum Erfolg führen. Doch wie bereitet man einen Parcours vor? Welche Anforderungen stellt das Reiten eines Parcours an den Reiter und das Pferd? Welche Methoden eignen sich besonders für die Vorbereitung auf dem Turnier? Von der grundlegenden dressurmäßigen Arbeit, die sowohl auf den Reiter als auch auf das Pferd eine positive und unterstützende Auswirkung hat, über das Springen von Einzelhindernissen bis hin zu Kombinationen, Hindernisfolgen und einem ganzen Parcours gibt der Bundestrainer der Ponyreiter, Junioren, und Jungen Reiter Peter Teeuwen einen Einblick, wie letztendlich ein guter Ritt im Parcours gelingt. Das Seminar gibt Tipps, worauf es bei der Vorbereitung und beim letztendlichen Ritt im Parcours ankommt und bereitet damit gut auf die „grüne Saison" vor.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Peter Teeuwen
Foto: FN-Archiv

Dr. Vivian Gabor
Foto: privat

Professionelles Sprechen für Turniersprecher und Richter
mit Karlheinz Adolph
Samstag, 21. April
Hotel am Schloss, Fulda
Beginn 9.30 Uhr

Was zeichnet einen guten Turniersprecher aus und wie kann ich diese Technik erlernen? In diesem eintägigen Seminar wird die professionelle Sprechtechnik (zum Beispiel die korrekte und über den Turnierplatz hinweg gut verständliche Aussprache, die sinngerechte und lebendige Betonung, angemessene Lautstärke, richtiges Atmen, der wohlklingende Einsatz der Stimme und das Vermeiden von Heiserkeit) vermittelt und verschiedene Textvorschläge für Turnieransagen erarbeitet. „Ein Dichter wird geboren, ein Redner wird gemacht." Dieses Cicero-Zitat hat sich Karlheinz Adolph, Sprechwissenschaftler und Lehrbeauftragter für Rhetorik an der Universität Jena auf seine Fahnen geschrieben. Nach langjähriger Sprecher- und Ausbildertätigkeit beim Hessischen Rundfunk ist er seit über 30 Jahren Trainer für Rhetorik und Kommunikation mit eigenem Institut.

Der Teilnehmerbetrag beträgt 130 Euro, für PM 110 Euro, inklusive Tagungsgetränke, Übungstexte und Teilnahmebestätigung.

Info/Anmeldung bis 5. April: adolph training, Danziger Str.10, 36205 Sontra, Tel. 05653/7555, adolph_training@t-online.de

PM-Seminar
Bodenarbeit mit dem Pferd – pferdegerecht kommunizieren
mit Dr. Vivian Gabor
Montag, 14. Mai
Pferdezentrum Alsfeld
Beginn 18 Uhr

Wer wünscht es sich nicht: Eine harmonische Partnerschaft mit seinem Pferd, gleich ob in der Freizeit oder bei sportlichen Herausforderungen. Probleme im Alltag und beim Reiten entstehen oft durch eine Fehlkommunikation. Unerwünschte Verhaltensweisen werden vom Pferd gelernt, aber meist ungewollt vom Menschen initiiert. Durch die Bodenarbeit kann der Mensch zusammen mit seinem Pferd lernen sein Verhalten zu ändern. In diesem Vortrag werden die grundlegenden Lernprozesse erläutert und Lösungsansätze von Problemverhalten aufgezeigt. Dr. Vivian Gabor erläutert in Theorie und Praxis das richtige Führen und wie man durch richtige Körpersprache und klare Signalgebung Respekt und Vertrauen erarbeiten kann. Im praktischen Teil demonstriert Dr. Gabor, wie man gymnastizierende Übungen vom Boden aus und über Bodenhindernisse erarbeitet (Vor- und Hinterhandwendungen, Seitwärts, Rückwärts, Pylonen und Stangen). Für Angstproblematiken (zum Beispiel Sprayflasche, Wurmkur, Flattergerte, Ohrenanfassen etc.) werden Gelassenheitsübungen gezeigt.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weitere Termine

PM-Exkursion Warteliste
Wenn Pferde fliegen – Blick hinter die Kulissen der Frankfurt Animal Lounge
Dienstag, 13. März
Frankfurt Animal Lounge, Lufthansa Cargo AG
Beginn 11 Uhr
Nur für PM: 40 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

FN-Ausbilder-Workshop
Hilfreiche mentale Techniken zur Betreuung von Schülern in Prüfungssituationen
mit Dr. Gaby Bußmann
Dienstag, 6. März
Gestüt Erlenhof, Bad Homburg
Beginn 17.30 Uhr
Lerneinheiten: 4 LE (Profil 5)
PM 30 Euro, Nicht-PM 40 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Aufgaben reiten leicht gemacht – So gelingen die Dressurprüfungen in Klasse A und L

mit Knut Danzberg
Mittwoch, 14. März
Pferdezentrum Alsfeld
Beginn 18 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Präsente-Aktion für Neumitglieder!
Bringen Sie Ihre Verwandten und Freunde mit zu den PM-Seminaren. Wer vor Ort neues Persönliches Mitglied wird, erhält als Begrüßungsgeschenk ein wertvolles Fachbuch nach Wahl bis 30 Euro aus dem Sortiment des FN*verlags* (nur Eigenprodukte, keine Handelsware).

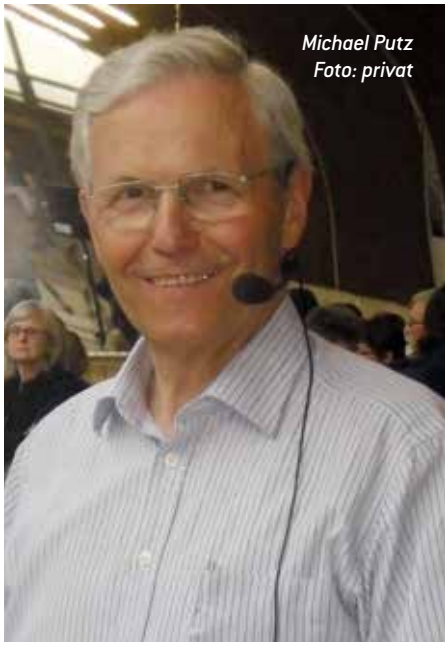
Mecklenburg-Vorpommern

FN-Ausbilderseminar

Übergänge – die Momente der Wahrheit in der Unterrichtsgestaltung

mit Michael Putz
Dienstag, 17. April
Reitverein Hubertus, Raben Steinfeld (Landkreis Ludwigslust-Parchim)
Beginn 17 Uhr

Übergänge sind eines der wichtigsten Kriterien korrekter, pferdegerechter Ausbildung. Sie sind sehr aussagekräftig, wenn es um die Beurteilung der Losgelassenheit, Durchlässigkeit und des „Gerittensein" eines Pferdes geht. Welche Voraussetzungen dafür bei Reiter und Pferd geschaffen werden müssen, darum geht es in dem FN-Ausbilderseminar mit dem Trainer, Turnierrichter und ehemaligen Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule Michael Putz. In einem gut einstündigen Vortrag geht Putz unter anderem auf die genaue Dosierung und das präzise Timing der Hilfengebung ein und wie dem Reitschüler das Gefühl für die richtige Hilfengebung im passenden Moment übermittelt werden kann. Das Thema Paraden, besonders halbe Paraden, spielt dabei eine ganz wesentliche Rolle. Dementsprechend geht es im praktischen Teil mit unterschiedlichen Reitern und Pferden um die Erarbeitung bzw. Verbesserung verschiedenster Übergänge zum Beispiel zwischen den Gangarten, den Tempi aber auch den diversen Seitengängen.
Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33


Michael Putz
Foto: privat

PM-Exkursion

Pferde soweit das Auge reicht

im Gestüt Lewitz, Neustadt-Glewe
Samstag, 23. Juni
Samstag, 18. August
Beginn jeweils 13.45 Uhr

Der Ex-Europameister und Multi-Unternehmer Paul Schockemöhle hat in der Lewitz im Nordosten Deutschlands ein bemerkenswertes Zentrum der modernen Pferdezucht geschaffen, das seinesgleichen in Europa sucht. Mittlerweile stehen über 3500 Pferde auf den rund 3000 ha großen Wiesen- und Weideflächen des Gestüts, jedes Jahr werden rund 700 Fohlen geboren. Zwölf Tierärzte kümmern sich in modernen, gestütseigenen Klinikräumen um die Gesunderhaltung des Bestandes und die gynäkologische Betreuung der Stuten. Weitere 140 Mitarbeiter garantieren den reibungslosen Arbeitsablauf im Gestüt. Optimale Aufzucht und Haltung der Pferde sind oberste Priorität.
Der Erlös der Veranstaltung kommt dem Para-Equestrian Fonds des Deutschen Kuratoriums für Therapeutisches Reiten zugute.
Treffpunkt ist am Jagdschloss Friedrichsmoor, von dort geht es im Reisebus zum Gestüt.
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weitere Termine

PM-Regionalversammlung

Mental fit für den Ritt

mit Sophie Petzold
Samstag, 24. März
Viehhalle Güstrow
Beginn 13 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Rheinland

DKThR-Fachseminar

Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd in der Psychiatrie

Samstag, 14. bis Sonntag, 15. April
Köln

Regina Schnorbach stellt die Grundvoraussetzungen für die Heilpädagogische Förderung mit dem Pferd in der Psychiatrie vor und erarbeitet ein Konzept für die reitpädagogische Arbeit in diesem Feld.
Teilnahmegebühr 160 Euro pro Person. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.
Info/Anmeldung: DKThR, Anna Auf der Landwehr, alandwehr@fn-dokr.de, Tel. 02581/927919-2, www.dkthr.de, alandwehr@fn-dokr.de

Weitere Termine

PM-Seminar

So klappt es: Der große Schritt von der L zur M Dressur

mit Christoph Hess
Donnerstag, 5. April
Reit- und Fahrverein Lobberich 1926, Nettetal
Beginn 18 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Exkursion Warteliste

Faszination Galopprennsport

mit Gestütsmeister Frank Dorff und Christoph von Gumppenberg
Sonntag, 15. April
Gestüt Röttgen, Köln
Beginn 9.45 Uhr
PM 30 Euro, Nicht-PM 40 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Der gute Sprung – die Basics vom Aufwärmen bis in den Parcours

mit Georg-Christoph Bödicker
Montag, 19. März
Hebborner Hof, Bergisch Gladbach
Beginn 18 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Die alten Meister

mit Monica Theodorescu
Mittwoch, 18. April
Beginn 19 Uhr
Reitstall Hilgershof, Neuss
www.henning-reitevents.de

Rheinland-Pfalz-Saar

DKThR-Fachseminar

Ausbildung von Dressurpferden für den Para-Equestrian Sport

Freitag, 6. bis Sonntag, 8. April

Wonsheim, Landesleistungsstützpunkt Para-Dressur in Rheinland-Pfalz

In diesem intensiven und individuellen Reitlehrgang auf eigenen Pferden oder Lehrpferden unter der Leitung von Britta Näpel, mehrfacher Paralympics-Siegerin und Dr. Susi Fieger, Ärztin und langjähriger Wegbereiterin des Para-Dressur Sports, werden den Teilnehmern die besonderen Anforderungen an Auswahl, Ausbildung und Korrektur von Dressurpferden für den Para-Dressur Sport aufgezeigt und ihr eigenes Reiten unter diesem Blickpunkt angeleitet und verbessert.

Lerneinheiten: 15 LE (Profil 1)

Teilnahmegebühr 240 Euro pro Person. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung. Zuzüglich 50 Euro Box oder Leihpferd-Gebühr.

Info/Anmeldung: DKThR, Anna Auf der Landwehr, alandwehr@fn-dokr.de, Tel. 02581/927919-2, www.dkthr.de, alandwehr@fn-dokr.de

PM-Seminar

Der Trakehner – Mythos oder modernes Sportpferd – eine Quelle der Vielseitigkeit

mit Erhard Schulte

Samstag, 21. April

Zentrum für Therapeutisches Reiten, Windhagen

Beginn 12 Uhr

Schick, Charme, Leistungsfähigkeit und Bewegungsqualität sind nur einige Attribute, die einen Trakehner beschreiben. Der Trakehner zählt zu den edelsten Pferderassen und hat seine Spuren in vielen Warmblutrassen hinterlassen. Die zu Beginn des 20. Jahrhunderts initiierten Trakehner Jagden als Erprobung der Drei- und Vierjährigen im Gelände zählen zu den Vorläufern des Leistungsprüfungswesens. Schließlich sind die Jagden auch Quelle und unter vielen Aspekten Vorbild des heutigen Jagdreitens und auch der Vielseitigkeitsreiterei. In seinem Vortrag erklärt der bekannte Trakehner-Experte, Zuchtrichter, Moderator und Buchautor Erhard Schulte den Ursprung des Trakehners und die Bedeutung des Trakehnerpferdes im heutigen Sport, da vor allem in der Vielseitigkeit. Nach dem Vortrag wird eine Besichtigung des Zentrums für Therapeutisches Reiten e.V. angeboten. Im Anschluss werden unter Anderem Trakehner in erfahrener Hand von Vielseitigkeitsreitern präsentiert.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Trakehner-Experte, Zuchtrichter, Moderator und Buchautor Erhard Schulte
Foto: Münchshof Kley

PM-Seminar

Das Mysterium der halben Paraden unter Aspekten der Biomechanik des Pferdes

mit Wolfgang Kutting

Samstag, 28. April

Wiesenhof in Saarlouis

Beginn 11 Uhr

Vielleicht gibt es keinen Ausdruck in der Reiterei, der so oft gebraucht, so missbraucht und so verwirrend ist wie der Begriff der „halben Paraden". Die meisten Experten sind sich einig, dass die „halben Paraden" ein wesentlicher Baustein des Reitens sind, ein unverzichtbarer erster Schritt in der Ausbildung eines jeden Pferdes. Gleichwohl ist es schwierig, dies verständlich zu erklären und in der Praxis umzusetzen. Ziel des Seminars mit dem Ausbilder und Turnierrichter Wolfgang Kutting ist es, unter dem Aspekt der Biomechanik des Pferdes eine genauere Vorstellung dieses Mysteriums zu bekommen. Kutting erklärt in diesem Seminar sowohl theoretisch als auch praktisch worauf es bei „halben Paraden" mit Bezug auf die Biomechanik des Pferdes ankommt.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

FN-Ausbilderseminar

Übergänge – die Momente der Wahrheit in der Unterrichtserteilung

mit Michael Putz

Donnerstag, 3. Mai

PST Trier

Beginn 17 Uhr

Inhalt siehe unter „Mecklenburg-Vorpommern"

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Beweglicher Reiter – lockeres Pferd

mit Margarete Gödel

Montag, 7. Mai

Reitverein Bad Dürkheim

Beginn 18 Uhr

Ein unbewegliches Reiterbecken behindert das Pferd maßgeblich in seiner Rückentätigkeit und Losgelassenheit und schränkt die Einwirkung des Reiters ein. Ob im Gelände, im Viereck oder im Parcours, als Freizeit-, Turnier-, Distanzreiter oder Voltigierer, ist ein individueller, geschmeidiger und ausbalancierter Sitz für das Wohlbefinden von Pferd und Reiter unerlässlich. Durch das von Eckart Meyners entwickelte Sechs-Punkte Programm und den Bewegungsstuhl BALIMO wird die Mobilität der gesamten Wirbelsäule und die natürliche Aufrichtung des Beckens verbessert. In diesem Seminar zeigt Margarete Gödel, Pferdewirtschaftsmeisterin FN und Bewegungstrainerin nach Eckart Meyners sowie Sport-und Gymnastiklehrerin, wie der Reitersitz beweglicher wird, Sitzprobleme wie das Einknicken in der Hüfte oder Schwierigkeiten beim Angaloppieren sich unter anderem durch den Balimo effektiv verbessern lassen. Der Reiter findet zu einem ausbalancierten, unabhängigen Sitz und das Pferd kann sich losgelassen mit seinem gesamten Bewegungspotential entfalten. So kommt der Reiter seinem Traum, eins zu sein mit dem Partner Pferd und die Harmonie der Bewegungen zu genießen, ein Stück näher.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weitere Termine

PM-Seminar

Das Geheimnis der unsichtbaren Hilfen

mit Isabelle von Neumann-Cosel

Donnerstag, 22. März

Reiterverein Bissingen, Braubach

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Sachsen

PM-Regionalversammlung

Trainings- und Fütterungsmanagement des Sportpferdes

mit Caroline von Reitzenstein

Donnerstag, 5. April

Waldhotel am Reiterhof, Seelitz

Beginn 18 Uhr

Die PM-Regionalversammlung beginnt zunächst mit den Tagesordnungspunkten „Jahresbericht der Sprecherin", „Vorschläge für Aktivitäten" und „Sonstiges". Im Anschluss folgt der Vortrag von

Caroline von Reitzenstein, Tierärztin im Projekt „Leistungsdiagnostik Pferd“ des DOKR, über Hintergründe und praktische Anwendungsmöglichkeiten der Trainingswissenschaften und das Fütterungsmanagement für den Athleten Pferd. Das Ziel eines jeden Reiters und Trainers ist es durch ein optimales Training und eine bedarfsgerechte Fütterung das Leistungspotential seines Pferdes voll auszuschöpfen und es gleichzeitig langfristig gesund zu erhalten. Wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Leistungsphysiologie, welche im humanen Spitzensport schon seit langem Anwendung finden, halten mittlerweile auch Einzug in das moderne Training und Management von Hochleistungspferden der verschiedenen Reitsportdisziplinen. Doch auch der ambitionierte Freizeitsportler kann von der Anwendung moderner Trainingsprinzipien im täglichen Training profitieren.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro
IInfo/Anmeldung: siehe Seite 33

FN-Ausbilderseminar
Übergänge – die Momente der Wahrheit in der Unterrichtserteilung
mit Michael Putz
Mittwoch, 18. April
Abtnaundorfer Pferdehof, Leipzig
Beginn 17 Uhr
Inhalt siehe unter „Mecklenburg-Vorpommern“
Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Sachsen-Anhalt

PM-Regionalversammlung
Zahnerkrankungen – Pferden auf den Zahn gefühlt
mit Kirsten Osterland
Freitag, 9. März
Gemeindehaus Rodleben Beginn 18 Uhr
Lerneinheiten: 3 LE (Profil 4)
PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Schleswig-Holstein

PM-Seminar
Moderne Ausbildung erfolgreicher Springpferde
mit Heinrich-Wilhelm Johannsmann
Donnerstag, 15. März
RufV Obere Arlau Behrendorf
Beginn 17 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar
Wie kaufe ich ein Pferd? Blick hinter die Kulissen der Holsteiner Frühjahrsauktion
mit Norbert Boley
Samstag, 17. März
Holsteiner Verband Elmshorn
Beginn 12 Uhr
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

FN-Ausbilderseminar
Die korrekte Anwendung von Hilfszügeln, Zäumungen und Gebissen in der Ausbildung
mit Reitmeister Martin Plewa
Donnerstag, 12. April
Reiterverein St. Hubertus, Rendsburg
Beginn 17.30 Uhr
Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Thüringen

PM-Seminar
Der gute Sprung – die Basics vom Aufwärmen bis in den Parcours
mit Georg-Christoph Bödicker
Mittwoch, 14. März
Reitclub Wollersleben, Pferdehof Jungermann-Schultz, Wollersleben
Beginn 17 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weser-Ems

PM-Seminar
Die Kunst des richtigen Lösens
mit Christoph Hess
Donnerstag, 26. April
Reitclub Helle, Bad Zwischenahn
Beginn 17 Uhr
Inhalt siehe unter „Hannover“
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weitere Termine

PM-Exkursion Warteliste
Olympiasiegerin hautnah – Zu Gast bei Kristina Bröring-Sprehe
mit Bundestrainerin Monica Theodorescu und Kristina Bröring-Sprehe
Dienstag, 6. März
Reitanlage Wilhelm Biermann, Essen-Herbergen
Beginn 14 Uhr

Christoph Hess
Foto: FN-Archiv

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Der Erlös wird gespendet an „Reiten gegen den Hunger“.
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar
Fahren wie die Profis
mit Boyd Exell, Karl-Heinz Geiger und Christoph Sandmann
Donnerstag, 5. April
Pferdesportgemeinschaft Lähden
Beginn 16 Uhr
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar
Die Ausbildung des Reitpferdes mit Hilfe der Doppellonge
mit Wilfried Gehrmann
Samstag, 17. März
Reit- und Fahrverein Wietmarschen
Beginn 14 Uhr
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Westfalen

DKThR-Fachseminar

Rückenschmerzen: Faszientraining und Techniken aus der Spiraldynamik®

Samstag, 14. April
Bielefeld
Uta Adorf und Daniela Drube stellen Behandlungskonzepte wie das Faszientraining und die Techniken aus der Spiraldynamik® als Möglichkeiten zur Behandlung von Rückenschmerzen in der Hippotherapie und im Reiten vor und erarbeiten sie praktisch.
Lerneinheiten: 4 LE (Profil 5)
Teilnahmegebühr 135 Euro pro Person. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.
Info/Anmeldung: DKThR, Anna Auf der Landwehr, alandwehr@fn-dokr.de, Tel. 02581/927919-2, www.dkthr.de, alandwehr@fn-dokr.de

FN-Basis- und Schulpferde-Ausbilderseminar

Zwei lockere Partner: Nur losgelassene Reiter und Pferde können sich verstehen

mit Reitmeister Martin Plewa
Montag, 16. April
Reitverein Dortmund
Beginn 10 Uhr
Inhalt siehe unter „Bayern“
Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)
50 Euro inkl. Suppe und Seminargetränke
IInfo/Anmeldung: siehe Seite 33

FN-Ausbilderworkshop

Erfolgreich kommunizieren in schwierigen Situationen

mit Hermann Grams
Freitag, 27. April
Deutsche Reiterliche Vereinigung, Warendorf
Beginn 10 Uhr
Jeder Ausbilder kennt es. Eltern haben hohe Erwartungen an die Ausbildung ihrer Kinder. Da stellt sich häufig die Frage „Warum darf meine Tochter noch nicht galoppieren“? Oder der Vereinsvorsitzende will nicht einsehen, warum extra Materialien für den Kinderreitunterricht angeschafft werden sollen. Solchen Konflikt-situationen begegnen Ausbildern in ihrem Alltag ständig. Da ist guter Rat teuer, werden doch Strategien zur Konfliktbewältigung in der Trainerausbildung bislang nicht weiter vertieft. In dem Workshop vermittelt der ehemalige Leiter der Akademie des Sports im Landessportbund Niedersachen Hermann Grams grundlegende Kenntnisse zum Umgang mit Konflikten. Es werden Themenbereiche behandelt wie: Wie lerne ich Kommunikationsmodelle grundsätzlich kennen und verstehen? Wie hoch ist der Einfluss unbewusster und emotionaler Prozesse? Welche Stufen der Eskalation und welche Lösungswege gibt es dazu?
Lerneinheiten: 4 LE (Profil 5)
PM 40 Euro, Nicht-PM 50 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar

Von der Remonte bis zum Grand Prix Pferd

mit Helen Langehanenberg
Dienstag, 24. Juli
Westfälisches Pferdestammbuch, Münster-Handorf
Beginn 18 Uhr
Die Mannschaftsweltmeisterin und zweifache Einzel-Silbermedaillen-Gewinnerin Helen Langehanenberg lässt sich von den Persönlichen Mitgliedern über die Schulter schauen. Helen Langehanenberg hat sich der Ausbildung junger Dressurpferde von der Remonte bis zum Grand Prix verschrieben. „Den Pferden erklären, ihren Körper so einzusetzen, dass ihnen jede Lektion leichtfällt“, ist das Ausbildungsziel, das sie sich in ihrer dressurmäßigen Arbeit jeden Tag aufs Neue setzt. Dabei fördert sie die natürlichen Gangarten und Talente, ohne das Pferd zu überfordern. Im Westfälischen Pferdestammbuch gibt Helen Langehanenberg einen Einblick, wie sie junge Pferde schonend für eine Karriere im Dressurviereck bis hin zum Grand Prix aufbaut. Dabei ist ihr eine fundierte Ausbildung besonders wichtig, die sie als Voraussetzung für motiviertes Erlernen neuer Aufgaben sieht. Wie die Ausbildungsschritte des Dressurpferdes sein sollten, wird mit Pferden unterschiedlichen Alters und Ausbildungsstandes demonstriert.
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Weitere Termine

PM-Exkursion

Besuch der Hengststation Holkenbrink

mit Wilhelm Holkenbrink
Donnerstag, 22. März
Münster

Dr. Gaby Bußmann
Foto: FN-Archiv

Beginn 15 Uhr
PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro, inklusive Kaffee
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

PM-Seminar Warteliste

Dressur transparent – was der Richter sehen will

mit Katrina Wüst
Freitag, 23. März
Westfalenhallen Dortmund
Beginn 14.30 Uhr
PM 40 Euro, Nicht-PM 55 Euro inklusive Ganztageskarten, Gastrositzplätze, Sektempfang und Ausstattung mit Funkempfängern
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

FN-Ausbilder-Workshop

Hilfreiche mentale Techniken zur besseren Betreuung von Schülern in Prüfungssituationen

mit Dr. Gaby Bußmann
Dienstag, 27. März
FN Warendorf
Beginn 17.30 Uhr
Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)
PM 30 Euro, Nicht-PM 40 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 33

Die alten Meister

mit Klaus Balkenhol
Montag, 16. April
Reiterverein St. Georg Salzkotten
Beginn 19 Uhr
www.henning-reitevents.de

Die alten Meister

mit Ingrid Klimke
Dienstag, 17. April
Reit- und Fahrverein St. Martin, Greven-Bockholt
Beginn 19 Uhr
www.henning-reitevents.de

Folgende Landesverbandszeitschriften unterstützen die Persönlichen Mitglieder:

PFERDE · Pferd+Sport · Reiterjournal · reitsport MAGAZIN · Reiter&Pferde in Westfalen · Rheinlands Reiter+Pferde · PFERDE in Sachsen und Thüringen · PFERDE aktuell. Sport und Zucht in Sachsen-Anhalt · PFERDESPORT journal

Turniere – Messen – Veranstaltungen zu **PM-Sonderkonditionen**

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewährt den Persönlichen Mitgliedern gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf. Karten sind **nicht** in der PM-Geschäftsstelle erhältlich!

Veranstaltung	Datum	Ermäßigung für PM	Vorverkauf	Preise (Normaltarif)
März				
Reitsportmesse Koblenz / RPF-SAL	10.-11.3.	1 €	ja, unter www.reitsportmesse-koblenz.de	ab 9 €
Reiten Jagen Fischen, Erfurt / THR	16.-18.3.	3 € an der Tageskasse	Infos unter www.reiten-jagen-fischen.de	10 €
Signal Iduna Cup, Dortmund / WEF	22.-25.3.	25 %	ja, unter www.eventim.de	11 €
Horsica, Bad-Salzuflen / WEF	23.-25.3.	2 € an der Tageskasse	ja, unter www.horsica.reservix.de	ab 12 €
April				
HansePferd, Hamburg / HAM	20.-22.4.	3 € an der Tageskasse	ja, unter www.hansepferd.de	11 €
Horses and Dreams, Hagen / WES	25.-29.4.	20 %	Tickethotline: 0180 - 60 50 400	ab 15 €
Mai				
Pferd International, München / BAY	10.-13.5.	4 € im Vorverkauf; 6 € an der Tageskasse	ja, unter www.pferdinternational-muenchen.de	20 € - 23 €
Internationales Wiesbadener Pfingstturnier / HES	18.-21.5.	3 €	ja, unter www.ticketmaster.de	ab 21 €
Equitana Open Air, Neuss / RHL	25.-27.5.	Freier Eintritt am Freitag	ja, unter www.ticketmaster.de	8 €
Juni				
Balve Optimum / WEF	7.-10.6.	10 %	ja, unter www.balve-optimum.de	ab 5 €
CHIO Aachen / RHL	13.-22.6.	25 % Rabatt für PM und eine Begleitperson für Springen am Dienstag, Mittwoch, Freitag an der Tageskasse.	ja, unter www.chioaachen.de	ab 11 €
CCI**** CIC*** Internationales Vielseitigkeitsturnier, Luhmühlen / HAN	14.-17.6.	25 € Rabatt auf Member-Club Karten	ja, unter www.ticketmaster.de	210 €
Juli				
Bettenröder Dressurtage, Gleichen / HAN	5.-8.7.	Freier Eintritt an der Tageskasse	nein, Infos unter www.hofbettenrode.de	
Eurocheval, Offenburg / BAW	26.-29.7.	2 €	ja, unter www.eurocheval.de	15 €
August				
Symphonie der Hengste, Warendorf / WEF	11.-11.8.	5 € Ermäßigung auf Sitzplätze im Block 4a	ja, telefonisch unter 02581/636915	ab 34 €
Turnier der Sieger Münster / WEF	24.-26.8.	Freitags Eintritt frei, samstags 30 % Ermäßigung an der Tageskasse	ja, ab Juni 2018	

1. Platz für den RC Hagen-Grinden mit dem Monster RC. Die RG Bücken-Wietzen (rechts) wurde mit Aladin Zweiter. Alle Fotos: Stroscher

Show-Wettkampf der Vereine:

Gemeinsam kreativ

Wenn Zebras, Giraffen, Monster und Märchenfiguren aus 1001 Nacht die Niedersachsenhalle in Verden verzaubern, dann ist das typisch für den großen Show-Wettkampf der Vereine. Das PM-Forum war live für Euch dabei.

Aladin statt A-Dressur, Showkostüme statt Stangentraining: Bei der Reitgemeinschaft Bücken-Wietzen aus dem Pferdesportverband Hannover redete man seit Wochen über nichts anderes als den großen Auftritt beim Verdener Hallenreitturnier VER-Dinale. Wer sollte zur Gruppe der Scheichs gehören, die die bunten Seidentücher so schwenken, dass die Reiter im passenden Moment darunter hindurch galoppieren? Und wer traut sich und seinem Pferd zu, vor gut 2.500 Zuschauern und einer beeindruckenden Kulisse über ebendiese Tücher zu springen? Wer spielt Aladin, wie lässt man auf einem Teppich fliegen, und wie sieht überhaupt die berühmte Wunderlampe aus? Am Ende beteiligte sich der ganze Verein, von den Geschwistern, Eltern, Freunden und Großeltern bis zu den Ausbildern, am gemeinsamen Schaubild aus 1001 Nacht. Es wurde geschneidert, geschminkt und an der Choreographie gefeilt. Während andere Vereine, wie die RG Schimmelhof aus Bremen schon Profis in Sachen Show sind, war es für die Bücken-Wietzener eine absolute Premiere. Und die lief so gut, dass am Ende die Zuschauer den Verein gemeinsam mit dem RC Hagen-Grinden mit seinem farben-

Los Amigos Caballo mit Elementen aus der Arbeit an der Hand

Der RV Ganderkesee präsentierte die „Nacht der Träume".

Viele kleine Zebras, Giraffen und Antilopen waren beim „König der Löwen" (RG Schimmelhof) zu Gast.

Aladin auf seinem fliegenden Teppich (RG Bücken-Wietzen).

Die Thänhuser Zwerge mit Friesen und Mini-Shettys.

So sehen Sieger aus: Die Monster vom RC Hagen-Grinden freuen sich über 1000 Euro für die Vereinskasse.

frohen Monster-Schaubild in der Phon-Wertung auf Platz eins sahen. Und in der Jury-Wertung lag „Aladin" nur einen halben Punkt hinter dem „Monster RC" auf Platz zwei.

„Einen superattraktiven Showabend" hatten die VER-Dinale-Macher am Freitagabend auf die Beine gestellt, fand Verdens Bürgermeister Lutz Brockmann, der auch in der Jury saß und nicht mit hohen Bewertungen geizte. Auch Schäfer Heinrich (RTL Bauer sucht Frau-Star) hatte viel Spaß in Verden. Insgesamt sieben Vereine aus den Verbänden Hannover, Weser-Ems und Bremen stellten sich dem Urteil der Jury und der Phon-Wertung des Verdener Publikums, dass mit La-Ola-Wellen und Gesängen eine unglaublich gute Stimmung nach Verden mitbrachte. Dritter wurde die RG Schimmelhof mit über 200 Akteuren und ihrem aufwändigen Schaubild „König der Löwen". Show-Wettkampf Organisatorin Sarah Tietjen: „Die Stimmung war noch toller als bei der Premiere in Verden im Vorjahr. Diesen Showabend möchten wir auf jeden Fall fortsetzen und freuen uns über die super Resonanz bei den Vereinen. Vergleichbares gibt es bundesweit, seit das Bremer Hallenturnier nicht mehr stattfindet, sonst nur in Frankfurt und Kiel." Übrigens hat der Verein Bücken-Wietzen seine Aladin-Idee beim klassischen Vereins-Weihnachtsreiten ins Leben gerufen. Wer hätte gedacht, dass sie damit auch die ausverkaufte Niedersachsenhalle, in der sonst große Sport- und Zuchtveranstaltungen im Mittelpunkt stehen, zum Kochen bringen würden?

Tina Pantel

Über 200 Vereinsmitglieder wirkten beim „König der Löwen" mit.

Auch Zebras können springen.

Buchtipp:

Nordlicht – Im Land der wilden Pferde

Habt ihr Lust auf ein Pferdeabenteuer im Land der Elfen, Feen und Trolle mit einem Hauch Romantik? Dann ist „Nordlicht – Im Land der wilden Pferde" von Karin Müller (neu erschienen im Verlag Egmont Schneiderbuch) bestimmt etwas für euch. Und darum geht es im ersten Band des mehrteiligen Pferdeabenteuers (ab zwölf Jahren), das in Island spielt:

Ausgerechnet Island! Elin ist alles andere als begeistert, als sie mit ihrer Mutter nach Island reisen muss. Und dann ist auch noch ein Reitausflug auf Islandpferden geplant. Dabei ist für Elin eigentlich ganz klar: Pferde und Reiten, das war mal. Doch auf Island angekommen, wird alles ganz anderes. Elin spürt sofort eine magische Verbindung zu der Insel. Und diese Verbindung wird stärker, als sie auf den geheimnisvollen Jungen Kári und eine Herde Wildpferde trifft...

Young PM-Quiz **März 2018**

Ihr könnt diesen Monat zwei Mal das Buch **„FN-Abzeichen. Die Reitabzeichen 5 bis 1 der Deutschen Reiterlichen Vereinigung"** gewinnen. Plant ihr, dieses Jahr eines der Reitabzeichen oder den Basispass abzulegen? Dann solltet ihr das Standardwerk zur Prüfungsvorbereitung kennen. Es vermittelt fortgeschrittenen Reitern von Klasse E bis M das notwendige Grundlagenwissen zum Thema Pferd. Es ist offizielles FN-Prüfungslehrbuch zu den Reitabzeichen (5 bis 1) mit FN-geprüften Inhalten nach aktueller APO, LPO und WBO. Das 304 Seiten starke Buch kostet im Buchhandel 16,90 Euro und ist erschienen im **FN***verlag*. Wer eines der Bücher gewinnen möchte, schreibt eine E-Mail mit dem Quiz-Lösungswort und dem Stichwort „Young PM-Quiz März" sowie eurem Alter und Adresse bis zum 12. März an: gewinnen@fn-dokr.de. Wählt zu den vier Quizfragen die passende Antwort aus. Die Buchstaben hinter der richtigen Antwort ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort.

1. Wozu dient das Zügel-Überstreichen?
   a) Die Zügel brauchen öfter mal eine neue Farbe ...TRA
   b) Damit überprüft man die Selbsthaltung des Pferdes. ....ISL
   c) Damit prüft man, ob der Zügel kaputt ist.....PRE

2. Welcher der Begriffe bezeichnet einen Teil des Sattels?
   a) Pausche ....AND
   b) Gamasche ....ISD
   c) Kastanie....KEH

3. Welches Stockmaß haben Islandpferde?
   a) ca. 1,15 bis 1,25 Meter ....NES
   b) ca. 1,30 bis 145 Meter ....PFE
   c) ca. 1,40 bis 1,60 Meter ....OSC

4. Wie werden die drei Lizenzstufen für Trainer im Pferdesport bezeichnet?
   a) Trainer E, A und L ....ER
   b) Trainer S, M und L ....AL
   c) Trainer A, B und C ....RD

Lösungswort: ☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐

Gewinner Young PM-Quiz Januar 2018 (Lösung: PARCOURS)
Pia Matzke, Zerbst; Elisabeth-Ann Ulbrich, Dielmissen; Juliana Hartjes, Tornesch; Herzlichen Glückwunsch!

Impressum PM-Forum
Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), vertreten durch den geschäftsführenden Vorstand, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf.
pm-forum@fn-dokr.de.

Redaktion:
Susanne Hennig / hen (Redaktionsleitung),
Adelheid Borchardt / Bo,
Uta Helkenberg / Hb,
Maike Hoheisel / hoh,
Janet Mlynarski / mly
Barbara Comtois / Co

Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-111,
Fax 02581/6362-100,
pm@fn-dokr.de.

PM-HOTLINE: 02581/6362-111

Anzeigen:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V., Carla Bockelmann, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, Telefon 02581/6362-645, www.pferd-aktuell.de/mediadaten

Druck und Herstellung:
MG Marketing GmbH, Holzheimer Straße 67, D-65549 Limburg

Gestaltung:
Captain Pixel – Ute Schmoll, 65307 Bad Schwalbach, uteschmoll@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung oder Übersetzung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. übernehmen wir keine Gewähr. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Alle Rechte vorbehalten. Gerichtsstand ist Warendorf.
Redaktionsschluss Ausgabe 4/18: 9. März 2018

Höveler
Dem Pferde das Liebste

DAS NEUE PUR.SPORT

100% LEISTUNG
0% GETREIDE
0% MELASSE

Höveler
Dem Pferde das Liebste
Höveler Spezialfutterwerke
GmbH & Co. KG
Siemensstraße 10 · 41542 Dormagen
E-Mail: info@hoeveler.com
Telefax: 02133 9787751
www.hoeveler.com

Pikeur
ist
Pikeur
WWW.PIKEUR.DE | JOIN US ON FACEBOOK.DE/PIKEUR | INSTAGRAM @PIKEUR_ESKADRON | PIKEUR_ESKADRON